

XXII.

**Medicinisch-naturwissenschaftlicher Nekrolog des
Jahres 1893,**

zusammengestellt von Dr. E. Gurlt,

Geh. Med.-Rath und Prof. in Berlin.

Januar.

Anfang. Hyères. Dr. Paul Horteloup, geb. 1837 zu Paris, wurde 1865 Dr., war Chirurg im Hôp. du Midi, dann im Hôp. Necker zu Paris, Mitglied des Conseil de surveillance de l'Assistance publique und des Conseil général de l'Association des médecins de France; er hat sich durch einige Schriften bekannt gemacht. (ABL. — Gaz. hebdomad. p. 24. — Progrès méd. I. p. 62, mit Bildniss. — Leop. S. 57.)

1. Cambridge, Mass. Eben Norton Horsford, studirte von 1844—47 bei Liebig Chemie, wurde dann Prof. derselben an der Harvard-Universität in Cambridge, 1887 Director einer chemischen Fabrik. 1859 liess er zu Ehren des ersten Entdeckers von Amerika, Leif Erikson, an der Küste von Massachusetts einen 50 Fuss hohen Thurm errichten. (Leop. S. 52.)
1. London. Simpson, 92 J. alt, Geolog und Paläontolog. (Leop. S. 52.)
2. Blasewitz bei Dresden. Dr. Benjamin Vetter, geb. 1848 zu Stein am Rhein (Cant. Schaffhausen), Prof. am Dresdener Polytechnicum, bei dem er sich 1874 als Privat-Dozent der Zoologie und vergleich. Anatomie habilitirt hatte und 1878 Prof. e. o. wurde. Er redigirte von 1883—1886 die Zeitschrift „Kosmos“, gehörte zu den überzeugtesten Anhängern Darwin's und war ein eifriger Verbreiter der Ideen Herbert Spencer's. Seine speciellen Studien betrafen die Fische. (Voss. Ztg., Berlin. No. 7. — Leop. S. 52.)
2. St. Petersburg. Nikolai Iwanowitsch Kokscharow, geb. 1818 im Gouvern. Tomsk in Sibirien, Geh. Rath, Präsident der kaiserl. mineralog. Gesellschaft, einer der ersten russischen Mineralogen von europäischem Ruf, besonders in der Krystallographie ausgezeichnet, auch Entdecker einer Reihe neuer Metalle. Sein Hauptwerk die „Mineralogie Russlands“ erschien 1853. Im Institut der Berg-Ingenieure erzogen, las er später viele Jahre Mineralogie bei demselben. (P. — Daubrée in Comptes rendus T. 116 p. 117. — Leop. S. 52.)
3. Camden (New Jersey, U. S.). J. C. Martindale, Entomolog. (Leop. S. 107.)
4. Oxford. John Obadiah Westwood, 87 J. alt, Prof. der Zoologie an der dortigen Universität, war ursprünglich Jurist, folgte dann

Januar.

- aber seinen Lieblingsstudien, der Käferkunde und der Kunst-Paläographie, wurde 1858 nach Oxford als Prof. berufen, war Mitbegründer der Entomological Soc. und später ihr Ehren-Präsident auf Lebenszeit. (Voss. Ztg., Berlin. No. 10. — Leop. S. 53.)
7. Wien. Josef Stefan, geb. 1835 zu St. Peter in Kärnten, Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften, habilitirte sich 1858 für mathemat. Physik in Wien, wurde 1863 Prof. der Physik, 1866 Director des physikal. Instituts, war 10 Jahre lang, bis 1885, Secretär der mathemat.-physikal. Klasse der Akademie. Seine Arbeiten betreffen die meisten Felder der Physik. (Leop. S. 53.)
 8. Wien. Dr. Ludwig Seeger, gebürtig aus dem Vorarlberg, angesehener Arzt in Wien, Besitzer einer Anstalt für Heilgymnastik, verdient um diese in Oesterreich, auch durch Schriften. Mehr als zwei Decennien war er Elektrotherapeut des Wiedener Krankenhauses. Er hat sich auch durch lyrische, epische, dramatische hochdeutsche Dichtungen, wie durch solche im Dialekt seines Heimathlandes bekannt gemacht. (Hans Adler in Wiener klin. Wochenschr. S. 95. — Leop. S. 54.)
 9. Paris. Dr. Antoine-Daniel Chevandier (de la Drôme), geb. 1822 zu Serres (Haut-Alpes), Arzt und Politiker, war anfänglich Arzt zu Dié (Drôme), wurde 1870 Sous-préfet von Saint-Dié, 1876 Deputirter dieses Arrondissements, 1892 Senator des Dép. de la Drôme. Er war Vice-Präsident der Soc. franç. d'hygiène u. s. w., gründete in Paris ein med. Institut zur Behandlung der rheumat. Affectionen mittelst einer „médication thermo-résineuse“. Als Politiker hat er vielfach einen günstigen Einfluss auf medicinische Einrichtungen ausgeübt. (Progrès méd. I. p. 46, mit Bildniss.)
 10. Kopenhagen. Dr. Wilhelm Budde, geb. 1844 in Rimsö bei Grenaa, Redacteur der „Ugeskrift for Laeger“ (seit 1874), wurde 1872 Dr., war zuerst Arzt in Frederiksborg, dann in Kopenhagen. Er war ein Specialist für Diabetes und hat eine bedeutende literar. Thätigkeit entfaltet. (Voss. Ztg., Berlin. No. 19. — Leop. S. 54.)
 12. Paris. Dr. Louis-Joseph Desnos, geb. 1828 zu Alençon, Mitglied der Acad. de méd., General-Secretär der Société médicale des hôpitaux, wurde 1855 Dr., und hat eine Reihe von chirurgischen Schriften hinterlassen und zahlreiche Artikel für das Dict. de méd. pratique verfasst. (ABL. — Gaz. hebdomad. p. 36. — Progrès méd. I. p. 61, mit Bildniss. — Leop. S. 57.)
 12. New Orleans. Dr. Samuel Logan, 69 J. alt, Prof. der Chirurgie an der dortigen Tulane University, während des Krieges Chirurg in der Conföderirten-Armee in Richmond. (Boston Journ. Vol. 128. p. 76.)
 14. Rom. Dr. Casimiro Manassei, geb. 1824 zu Civitavecchia, Prof. für Syphilis und Hautkrankheiten (seit 1859), studirte in Rom und

Januar.

- Neapel, wurde hier 1850 Dr., 1856 Gemeindearzt in Rom, 1858 Primararzt der römischen Krankenhäuser, begründete 1886 die Società dermatologica e sifilografica; bedeutender Lehrer und Schriftsteller auf den von ihm vertretenen Gebieten. (ABL. — Lancet I. p. 225. — Leop. S. 60.)
14. Frankfurt a. M. Dr. Friedrich C. Noll, geb. 1832, Prof. und Herausgeber der Zeitschrift „Der zoologische Garten“, zuerst Lehrer an der Klingerschule, dann am Gymnasium, hielt auch Vorträge am Senckenberg'schen Museum. (Leop. S. 54.)
 15. Grafenberg. Dr. August Eickholt, geb. 1852 zu Düsseldorf, Director der dortigen rheinischen Provinzial-Irrenanstalt, wurde 1873 in Bonn Dr., war Assistent in Illenau und Siegburg, 2. Arzt in Merzig und von 1881—89 in Grafenberg, später daselbst Director. Er hat sich mehrfach als psychiatrischer Schriftsteller bethätigt. (Pelman in Allgem. Ztschr. f. Psychiatrie. Bd. 50. S. 429. — Deutsche med. Wochenschr. S. 96. — Voss. Ztg., Berlin. No. 31. — Leop. S. 54.)
 15. Exeter. Edward Parfitt, geb. 1820 in Norwich, verdient um die Fauna und Flora von Devonshire, so wie um die Kenntniss der Hymenopteren. (Leop. S. 112.)
 16. Berlin. Dr. Wolff Cohn, geb. 1823 in Posen, studirte 1845—50 in Berlin, liess sich 1851 in Posen als Arzt nieder, wo er 1868 Medicinal-Assessor, 1869 Med.-Rath, 1890 Geh. Med.-Rath wurde. Er war auch consult. Augenarzt am Krankenhause der Grauen Schwestern und am Diakonissenhause. (Berlin. klin. Wochenschr. S. 128. — Leop. S. 54.)
 17. Laichingen. Dr. Paul Heinrich (von) Zeeh, 64 J. alt, früher Prof. an der technischen Hochschule in Stuttgart, vorher Lehrer am theolog. Seminar in Urach, Repetent, dann Prof. der Physik in Stuttgart, ein Mann von vielseitigem Wissen, Schriftsteller in verschiedenen Zweigen der Physik. (Voss. Ztg., Berlin. No. 31. — Leop. S. 3, 55.)
 18. Helsingfors. Dr. Knut Felix von Willebrand, geb. 1814 im Kirchspiel Uskela (Finnland), Wirkl. Staatsrath, ehemals General-Director des finnischen Medicinalwesens, wurde 1840 in Helsingfors Dr. und 1843 Adjunct der prakt. Med. an der dortigen Alexander-Universität. 1843, 44 unternahm er weite Studienreisen und 1845 eine solche an den Küsten des Schwarzen Meeres zu Untersuchungen über die dortigen Fieberformen. 1856 wurde er zum Prof. der theoret. u. prakt. Med., 1863 zum General-Director ernannt und führte in den 25 Jahren, während welcher er an der Spitze des finnischen Medicinalwesens stand, viele nützliche Reformen ein, bethätigte sich auch als Schriftsteller. 1874 hatte er als Prof. seinen Abschied genommen. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 43. — Leop. S. 55.)

Januar.

18. Brighton. Dr. Benjamin Carrington, Botaniker, Specialist für britische Lebermoose. (Leop. S. 107.)
24. Wien. Dr. Otto Kahler, geb. 1849 zu Prag, Hofrath und ord. Prof. der med. Klinik an der Wiener Universität, studirte in Prag, wurde 1871 daselbst Dr., war Assistent der Klinik von Halla, wurde 1878 Privatdocent an der dortigen deutschen Universität, 1882 Prof. e. o., 1886 Prof. ord. der spec. Pathol. und Ther. und Vorstand der II. med. Klinik bei genannter Universität; 1889 wurde er als Nachfolger von Bamberger nach Wien berufen. Die meisten seiner Arbeiten (ein Theil derselben mit Arnold Pick ausgeführt) beschäftigen sich anatomisch, physiolog.-experimentell, klinisch mit dem Nervensystem. Er war ein durch Fülle des Wissens ausgezeichnete vortrefflicher Kliniker. (ABL. VI. — Nothnagel in Wiener klin. Wochenschr. S. 79. — Leyden in Ztschr. f. klin. Med. Bd. 22 Heft 3, mit Bildniss. — F. Kraus in (Prager) Ztschr. f. Heilk. Bd. 14 Heft 1. — A. Pick, Přibram in Prager med. Wochenschr. XVIII No. 5. — F. Kovács in Berlin. klin. Wochenschr. S. 150. — Leop. S. 56.)
24. St. Petersburg. Dr. Peter Iwanowitsch Uspenski, geb. 1839 in Bagensk (Gouv. Twer), Privat-Dozent für Neuropathologie und Elektrotherapie an der militärmedizin. Akademie, studirte in Deutschland und Frankreich. Seine Schriften gehören meistens dem Gebiete der Nervenkrankheiten und Elektrotherapie an. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 47. — Leop. S. 53.)
26. Bonn. Dr. Hermann Schaaffhausen, Geh. Med.-Rath und ord. Honorar-Prof. der Med., geb. 1816 zu Coblenz, studirte in Bonn und Berlin, wurde 1839 in Berlin Dr. und 1844 in Bonn Privat-Dozent, 1855 Prof. e. o., 1868 Geh. Med.-Rath und 1889 Prof. honor. Seine Arbeiten betrafen vorzugsweise das Gebiet der Physiologie und seit einer Reihe von Jahren das der Anthropologie, um die er sich bleibende Verdienste erworben hat. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 46. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 151, mit Bildniss. — Leop. S. 56. — Zeitschr. f. Ethnol. Verhandl. S. 85. — E. Roth in Leop. S. 168, 185, 199.)
27. Tamatave auf Madagascar. Johannes Braun, geb. 1859 zu Berlin, Gärtner und botan. Reisender, Sohn des Botanikers Prof. Alexander B., war Zögling der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam, war als Gehilfe in Erfurt, Innsbruck, Heidelberg, St. Petersburg thätig, wurde 1887 vom auswärtigen Amte nach Kamerun gesandt, von wo er aus Gesundheitsrücksichten 1889 zurückkehrte, bearbeitete in Berlin die gemachten Sammlungen, lebte 1890 in Brüssel, ging 1891 im Frühjahr nach Madagascar, verlebte den Winter wieder in Brüssel, machte im Dec. 1892 eine zweite Reise nach Madagascar, die er nicht lange überlebte. Er brachte stets viele lebende Pflanzen, namentlich Orchideen mit und legte auch Herbarien an. (Leop. S. 56.)

Januar.

31. Aschersleben. Dr. Emil Otto Gründler, geb. 1826 zu Nordhausen, Sanitätsrath und dirig. Arzt des Krankenhauses, studirte von 1846 bis 1850 in Halle und Berlin, wo er Dr. wurde. Er machte sich durch seine mikroskopischen Forschungen über die niedrigsten Lebewesen bekannt. (Leop. S. 57.)

31. Warschau. Dr. Nicolai Menthien, 45 J. alt, a. o. Prof. der Pharmacie. Anfänglich Militärarzt, habilitirte er sich als Privatdocent in Charkow und docirte seit 1884 in Warschau. Bekannt ist sein „Cursus der Pharmakognosie in russ. Sprache“. (Leop. S. 57.)

Im Jan. Paris. Dr. Louis-Philippe-Alfred Hardy, geb. zu Paris 1811, emerit. Prof. der med. Klinik, studirte in Paris, promovirte 1836, wurde 1867 Prof. für innere Med. und Mitglied der Acad. de méd., war nach einander Arzt an verschiedenen Hospitälern, namentlich 21 Jahre lang am Hôp. St. Louis, wo er seine ausgedehnten Studien über Hautkrankheiten machte, die fast ausschliesslich den Inhalt seiner Schriften bilden. Nachdem er 1883 Präsident der Acad. de méd. gewesen, verliess er nach erreichter Altersgrenze 1886 seinen med. Lehrstuhl in der Charité. (ABL. — Gaz. hebdomad. p. 48. — Progrès méd. I. p. 77, mit Bildniss. — Lancet. I. p. 278. — Leop. S. 55.)

Im Jan. Dr. Lamberto Paravicini, 67 J. alt, geb. im Veltlin, emerit. Prof. der Chirurgie an der Universität Pavia, trat, nachdem er eine Anzahl von Jahren prakt. Arzt gewesen und dann eine grössere wissenschaftliche Reise gemacht hatte, 1859 nach der Schlacht von Magenta in das zu Mailand improvisirte Hospital von S. Maria di Loreto ein, wurde darauf Prof. der propädeutischen Chirurgie an genannter Universität, machte sich um die verbesserte Einrichtung des Spedale Maggiore zu Mailand und in der Chirurgie um die subperiostale Resection des Unterkiefers verdient. (Gazz. med. Lombarda p. 56. — Lancet. I. p. 451.)

Februar.

2. Wiesbaden. Dr. Wilhelm Valentiner, geb. 1830 zu Neustadt in Holstein, Geh. Sanitätsrath und Brunnenarzt zu Ober-Salzbrunn in Schlesien, nahm an dem 1. Schlesw.-Holst. Kriege Theil, wurde 1850 verwundet, studirte von 1861—55 in Göttingen und Breslau, wo er Dr. wurde, habilitirte sich 1860 in Berlin als Privatdocent für Balneologie (schied 1873 wieder aus) und wurde Brunnenarzt in Salzbrunn, über das, wie über Medicinisch-Chemisches, Balneologisches, Pathologisches u. s. w. er Mancherlei geschrieben hat. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 65. — Leop. S. 58.)

2. Karlsruhe. Heinrich Richard, Prof. der mechan. Technologie und allgem. Maschinenlehre an der technischen Hochschule, auch Schriftsteller in seinem Fache. (Leop. S. 58.)

2. Philadelphia. Dr. Friedrich August Genth, geb. 1820 zu Wächtersbach in Kurhessen, seit 1872 Prof. der Chemie und Mineralogie

Februar.

- an der Universität von Pennsylvanien, zugleich Chemiker der geologischen Staatsvermessung und der staatlichen Ackerbaubehörde. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 202. — Leop. S. 57.)
2. Hendaye (Basses-Pyrénées). Victor-Aimé-Léon Olphe-Galliard, 68 J. alt, Ornitholog und Faunist; er hatte so eben ein grösseres Werk über die Vögel Westeuropas vollendet. (Leop. S. 107, 159.)
 3. Antwerpen. Franz van Rijsselberghe, 47 J. alt, geb. in Gent, wurde schon mit 17 Jahren Lehrer an der Ostender Schiffahrtsschule, mit 19 Jahren hydrograph. Ingenieur. Er erfand wichtige Instrumente und wurde in Folge davon an die Brüsseler Sternwarte berufen, erhielt auch einen Lehrstuhl an der Genter Universität. Von da an leistete er Hervorragendes auf dem Gebiete der Elektrotechnik; in den letzten Jahren widmete er sich der Hydro-Elektricität. (Voss. Ztg., Berlin. No. 62. — Leop. S. 58.)
 3. Batischtschewo (Gouvern. Smolensk), Alexander Nicolajewitsch Engelhardt, 65 J. alt, früher Prof. der landwirthschaftl. Chemie im Forstcorps-Institut zu St. Petersburg, ein gelehrter Landwirth und landwirthschaftl. Schriftsteller. (Leop. S. 58.)
 3. Sing Sing (N. Y.), Dr. George Jackson Fisher, geb. 1825 in Westchester County, N. Y., begann 1851 seine Praxis, wurde 1874 Präsident der Med. Society des Staates N. Y., war eine Zeit lang Arzt des Staatsgefängnisses in Sing Sing, hat sich auch als Schriftsteller auf dem Gebiete der Teratologie und der Geschichte der Med. einen Namen gemacht. Er starb in Folge einer Finger-Infektion, die er sich bei einer Amputation zugezogen. (Boston. Journ. Vol. 128 p. 152.)
 5. Berlin. Dr. Otto August Albrecht Karpinski, geb. daselbst 1838, Ober-Stabsarzt 1. Kl. a. D., war von 1858—62 Zögling des Friedr.-Wilh.-Instituts in Berlin, promovirt 1862, war seit 1863 Militärarzt in Berlin, Königsberg i. Pr. und Spandau, machte 1868 bis 1869 eine grössere wissenschaftl. Reise, nahm Antheil an den Kriegen seiner Zeit, war mehrfach literarisch thätig, namentlich gab er ein Werk über künstliche Glieder heraus. (ABL.)
 5. Paris. Dr. Louis Thomas, geb. 1846 zu Ticheville (Orne), Bibliothécaire-adjoint bei der med. Facultät, war ursprünglich Schullehrer, wurde 1875 Dr. und seit Gründung der École dentaire 1880 bei derselben Lehrer. Er hat sich als Schriftsteller mehrfach bekannt gemacht. (L. Hahn in Gaz. hebdomad. p. 72.)
 7. . . . August B. Ghiesbreght, 82 J. alt, ein um die Erforschung von Brasilien, Central-Amerika und Mexico hochverdienter Gelehrter. (Leop. S. 159.)
 9. Rudolstadt. Dr. Friedrich Adolf Hartung, Hofzahnarzt, der sich bei seinen Fachgenossen grossen Ansehens erfreute, verschiedentlich Präsident des Centralvereins deutscher Zahnärzte war und zum

Februar.

- Ehrenmitglieder desselben ernannt wurde. Er war Ehrendoctor der Med. der Univers. Jena und gehörte längere Zeit der zahnärztl. Prüfungs-Commission derselben an. Er ist auch literarisch thätig gewesen. (Voss. Ztg., Berlin. No. 75. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 202. Leop. S. 58.)
10. London. F. O. Morris, Geistlicher, ein namhafter Ornitholog, bekannt durch sein bereits in 3 Auflagen erschienenes Werk „Geschichte der britischen Vögel“. (Leop. S. 58.)
 12. Lissabon. Dr. Agostino Vincento Lourenço, Chemiker, der besonders über Glycerin gearbeitet hat. (Leop. S. 58.)
 12. Berlin. Ch. T. Liernur, Capitain a. D., bekannter Ingenieur, Erfinder eines besonderen Systems für die Städteentwässerung und Canalisation, Herausgeber des „Archivs für rationelle Städteentwässerung“. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 202.)
 14. Neapel. Giuseppe Antonio Pasquale, ord. Prof. der Botanik an der Universität und Director des botan. Gartens. (Leop. S. 107.)
 14. Mainz. Dr. Ludwig Lindenschmit, geb. daselbst 1809, ursprünglich Maler, ging erst spät zur deutschen Alterthumsforschung und Anthropologie über, um die er sich die allergrössten Verdienste erworben hat. Sein erstes bezügliches Werk erschien 1846. 1851 wurde er zum Director des römisch-germanischen Central-Museums in Mainz ernannt. (Leop. S. 58. — Zeitschr. f. Ethnol. Verh. S. 86.)
 - 15./16. Upsala. Dr. Robert Fredrik Fristedt, geb. 1832 in Stockholm, a. o. Prof. der Pharmakologie und med. Naturgeschichte an dortiger Universität, studirte daselbst von 1851 an, wurde 1862 Adjunct der med. Naturgeschichte und Chemie, 1877 Prof. e. o. Er war ein hervorragender Pharmakolog und hat zahlreiche pharmakol. und med.-botanische Werke und Arbeiten verfasst. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 87. — Leop. S. 54.)
 18. Rom. Dr. Alessandro Ceccarelli, geb. in Rom 1830, päpstlicher Leibarzt, zu welcher Würde er 1874 ernannt worden war, nachdem er seit 1860 Arzt in der päpstlichen Armee gewesen und in derselben bei verschiedenen Gelegenheiten den Verwundeten gute Dienste geleistet hatte. Auch um das Ospedale di Gesù bambino und den Sanitätszug des Malteser-Ordens machte er sich verdient. Er war nicht Schriftsteller, erfand aber für das Armamentarium chirurgicum eine „sega osteotoma“. (Lancet. I. p. 450. — Leop. S. 59.)
 19. Rostock. Dr. Christian Brunnengräber, geb. 1832 in Schwerin, Senator und Besitzer der Universitäts-Apotheke, langjähriger Vorsitzender des deutschen Apotheker-Vereins und Mitglied des Reichs-Gesundheitsamtes, wurde 1862 Dr.; er war ein sehr geschätzter Pharmazeut. (Leip. Illustr. Ztg. S. 227. — Leop. S. 59.)
 23. Paris. Dr. Benjamin Ball, geb. 1833 in Neapel, von englischer Abkunft, Prof. der Klinik für Psychiatrie und Gehirnkrankheiten,

Februar.

- wurde 1862 in Paris promovirt, 1866 Agrégé der Facultät, 1870 Hospitalarzt, 1877 wurde ein Lehrstuhl für Psychiatrie im Asyle Sainte Anne für ihn geschaffen, 1883 wurde er Mitglied der Acad. de méd. Er war der Gründer der Zeitschrift „L'Encéphale“ und veröffentlichte in dieser, sowie anderweitig sehr zahlreiche Arbeiten aus den genannten Gebieten. Ausser dass er ein ausgezeichnete Lehrer war, sprach er fliessend 7 Sprachen. (ABL. I, VI. — Ant. Ritti in Annales méd.-psychol. 7. Série. T. 17. p. 326. — Gaz. hebdomad. p. 108. — Progrès méd. I. p. 173, mit Bildniss. — Lancet. I. p. 562. — Brit. Med. Journ. I. p. 613.)
24. Breslau. Dr. Karl Prantl, geb. 1849 in München, ord. Prof. der Botanik und Director des botan. Gartens, studirte in München, begann seine akadem. Thätigkeit 1873 an der Universität Würzburg, erhielt 1876 die Professur der Botanik an der Forst-Akademie zu Aschaffenburg, wurde 1889 nach Breslau als Prof. ord. berufen. Es liegt von ihm eine Reihe von Schriften, eine davon zusammen mit Engler verfasst, vor. (Voss. Ztg., Berlin. No. 97. — Leop. S. 59.)
24. Berlin. Dr. Karl August Lossen, geb. 1841, Landesgeolog und a. o. Prof. der Geologie und Petrographie an der Universität und Bergakademie, um sein Fach, die geologische Landeskarte, speciell um die „geologische Untersuchung Berlins“ (1879) wohlverdient. (Voss. Ztg., Berlin. No. 99. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 256. — Leop. S. 59.)
26. St. Petersburg. Dr. Friedrich Karlowitsch Arnheim, geb. daselbst 1845, Wirkl. Staatsrath, Director der Maximilian-Heilanstalt, Ordinator des Elisabeth-Kinderhospitals, war Assistent von Eichwald, wurde 1876 Dr. und hat eine Reihe von werthvollen Monographien veröffentlicht. (Voss. Ztg., Berlin. No. 104.)
28. London. Dr. James Anderson, geb. 1853 zu Loggie Brichan bei Aberdeen, Prof. der patholog. Anatomie am London Hospital Medical College, studirte in Aberdeen, war später in verschiedenen Stellungen am London Hospital, seit 1886 als Assistant-Physician, war auch Physician am National Hospital for the Paralysed and Epileptic, Fellow des Roy. Coll. of Physic. Als Secretär der Ophthalmological und Neurological Society war er eine Zeit lang Mitredacteur der „Ophthalmic Review“; seine Publicationen betrafen hauptsächlich ophthalmologische und neurologische Gegenstände. (Lancet. I. p. 560. — Brit. Med. Journ. I. p. 494.)
- Im Febr. St. Petersburg. Janson, Wirkl. Staatsrath, Prof. der Statistik an der Universität, Leiter des städtischen med.-statist. Bureau's, Vorsitzender der statist. Section der russ. Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit, sehr verdient um die Medicinal-Statistik St. Petersburgs. (Leop. S. 107.)

März.

- Anfang. Warschau. Dr. Joseph Constantin Rose, geb. 1826 in Posen, emerit. Prof. der klinischen Medicin bei der med.-chir. Akademie, studirte von 1850 an in Berlin, wo er 1854 Dr. wurde. In den letzten Jahren war er aus seinem Lehramte ausgeschieden. Er hat während jener Zeit eine beträchtliche Reihe von med. Beobachtungen veröffentlicht. (Voss. Ztg., Berlin. No. 113. — Leop. S. 54.)
4. Washington. George Vasey, Vorstand der botan. Abtheilung im Department of Agriculture, bekannt durch Untersuchungen über Nutzbarmachung einheimischer Gräser. (Leop. S. 107.)
6. Göttingen. Dr. Ernst Friedrich Gustav Herbst, geb. daselbst 1803, wo er auch studirte und 1824 promovirte. Er wurde Privatdocent, Secretär und Unter-Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek, später Prof. e. o. und verfasste eine Reihe von Abhandlungen aus verschiedenen Gebieten der Med. (Call. — ABL. — Leop. S. 107.)
14. Vorstadt Burwood bei Sydney. Reverend Dr. Williams Woolls, geb. 1814 in Winchester, Hampshire, Botaniker. (Leop. S. 107.)
14. Cairo. Vita Hassan, geb. 1858 in Tunis von italien. Eltern, ehemals Arzt und Apotheker von Emin-Pascha, hatte kurz vor seinem Tode ein Werk über denselben, die ägypt. Aequatorialprovinz und den Sudan herausgegeben. (Leop. S. 107.)
15. London. Septimus William Sibley, geb. in London 1831 als 7. Sohn seines Vaters, Docent der patholog. Anatomie am Middlesex Hosp., studirte in demselben und im University College, wurde 1852 Member, 1857 Fellow, 1886 Mitglied des Council des Roy. Coll. of Surgeons. Seine literarischen Leistungen waren hauptsächlich der patholog. Anatomie gewidmet. (Lancet I. p. 685. — Brit. Med. Journ. I. p. 671.)
18. Agram. Dr. Ludwig Ferkaš Vukotinovič, Botaniker, mit der kroatischen Flora beschäftigt. (Leop. S. 107.)
20. Kasan. Dr. Alexander Koslow, 76 J. alt, geb. zu Orenburg, emerit. Prof. der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität, wurde 1848 in Dorpat Dr., war dann Arzt am Krankenhause in Berditschew, worauf er die genannte Professur erhielt und gleichzeitig Oberarzt am Hospital des Collegiums der allgemeinen Fürsorge wurde. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 138.)
22. Boston. Dr. George S. Shattuck, geb. 1813 in Boston, Prof. der Med. an der Harvard-Universität, wurde 1835 bei derselben Dr., 1849 Arzt am Massachusetts General Hosp., 1855 Prof. der klinischen Med. an der Harvard med. School und erlangte verschiedene andere Ehrenstellen. (Brit. Med. Journ. I. p. 985.)
23. Emersdorf bei Klagenfurt. Dr. Adolf Fischhof, geb. 1816 zu Alt-Ofen, österreich. Politiker, 1848 Mitglied des Reichstages und Ministerialrath, Arzt.

März.

25. Pittsburg, Nord-Amerika. Dr. Blanck, Prof. der Chemie an der dortigen Universität.
 26. Rom. Dr. Alessandro Solivetti, 57 J. alt, Vice-Director des grossen Manicomio in Rom und Prof. der klinischen Psychiatrie an der dortigen Universität, widmete sich, nach Studienreisen im Auslande, 31 Jahre lang mit Auszeichnung der Vervollkommnung der Irrenpflege in Rom. (Lancet I. p. 826.)
 29. Jsaak Burk, 77 J. alt, verdient um die Erforschung der Flora von Philadelphia. (Leop. S. 159.)
 30. Eisenach. Dr. Christian Carl Friedrich Ferdinand Senft, geb. 1810 zu Moehra, Geh. Hofrath, emerit. Prof. der Naturwissenschaften, Mineralog und Geognost, wirkte 56 Jahre lang an verschiedenen Anstalten, darunter über 50 Jahr an der Eisenacher Forstlehranstalt, nebenbei auch als Schriftsteller, namentlich in der Gestein- und Bodenkunde. (Voss. Ztg., Berlin. No. 157. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 367. — E. Roth in Leop. S. 130. — Leop. S. 62, 108.)
 31. Nancy. Dr. Victor-Timotheé Feltz, 57 J. alt, geb. zu Hattstatt (Haut-Rhin), Prof. der Anat. und pathol. Physiologie an der med. Facultät daselbst, wurde 1860 in Strassburg promovirt, war daselbst Chef der anat. Arbeiten, Agrégé und Chef de clinique, leitete während des Krieges 1870 das Lazareth zu Hagenau u. s. w., bis er nach Nancy übersiedelte. Seine Schriften, zum Theil zusammen mit Coze, betrafen vorzugsweise die klinische Med. (ABL. — Gaz. hebdomad. p. 168. — Progrès méd. I. p. 272.)
- Ende März. Graudenz. Dr. David Wiener, 67 J. alt, Geh. Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus, seit 1862 im Medicinaldienste, zuerst als Kreis-Physikus in Kulm. Er hat sich als Schriftsteller auf dem Gebiete der gerichtl. Med. und der Medicinal-Polizei einen guten Namen gemacht. (Deutsche med. Wochenschr. S. 316. — Leop. S. 108.)

April.

1. Dammartin. Jean Reynal, 78 J. alt, ehemal. Director der Thierarzneischule zu Alfort, hatte daselbst studirt, wurde 1847 Chef de service, 1862 Prof. der Pathol. und Ther. und Operationslehre. Er gab zusammen mit Bouley das Rec. de med. vétérin. heraus und hat sich um die Thierheilkunde in Frankreich sehr verdient gemacht.
5. Genf. Dr. Alphonse-Louis-Pierre-Pyrame de Candolle, geb. 1806 zu Paris, Sohn von Pyrame de C., berühmter Botaniker, wurde 1829 in Genf Dr. jur., war darauf zuerst der Gehülfe seines Vaters, dann sein Nachfolger, indem er die Leitung des botan. Gartens und zeitweilig auch die Professur der Botanik an der Akademie übernahm. Er setzte das von seinem Vater begonnene riesige Sammelwerk in dessen Sinne fort und lieferte zahlreiche Arbeiten aus allen Zweigen der Botanik nicht nur, sondern auch aus der Physik und Wetterkunde. (Pr. — Duchartre in Comptes

April.

- rendus T. 116 p. 734. — Voss: Ztg., Berlin. No. 158, 159. — Leop. S. 108.)
5. Berlin. Dr. Ernst Heinrich Gustav Wegscheider, geb. 1819 zu Halle a. S., studirte von 1837 daselbst und in Göttingen, wurde 1841 promovirt, war Assistent Krukenberg's und liess sich in Berlin nieder, war ein Mitgründer der durch Carl Mayer in's Leben gerufenen Gesellschaft für Geburtshilfe, deren langjähriger Secretär er war und wirkte als ein sehr beliebter und gesuchter Arzt bis einige Jahre vor seinem Tode, wo wiederholte Schlaganfälle ihm die Praxis unmöglich machten. (Voss. Ztg., Berlin. No. 161, 163. — Leop. S. 108.)
 7. Dresden. Dr. Fritz Adolf Salzer, geb. 1858 in Wien, als Sohn des bekannten Chirurgen Prof. Dr. Friedr. Salzer, war ord. Prof. der Chirurgie an der Universität Utrecht, studirte in Wien, Heidelberg und Berlin, wurde 1882 Dr., war von da an eine Reihe von Jahren, als Operateur und Assistent an der Klinik von Billroth, habilitirte sich 1890 als Privatdocent und wurde noch in demselben Jahre nach Utrecht berufen, wo er mit sehr ungünstigen, sein Lehramt erheblich beeinträchtigenden äusseren Verhältnissen zu thun hatte, die wohl auch dazu beigetragen haben, dass er sein Leben durch Selbstmord auf der Reise nach Wien verkürzte. Er hat eine recht beträchtliche Menge werthvoller chirurgischer Publicationen hinterlassen. (v. Eiselsberg, Engelmann, Korteweg in Wiener klin. Wochenschr. S. 319. — Leop. S. 109.)
 8. Moskau. Dr. Michael Subbotin, Wirkl. Staatsrath, emerit. Prof. der Therapie an der Universität Kasan, erhielt seine Ausbildung auf der Petersburger med.-chir. Akademie und im Auslande, wurde 1868 Docent, 1869 ord. Prof. der allgem. Pathologie, übernahm 1876 die med. Hospital-Klinik, die er bis 1886 innehatte. Seitdem lebte er in Moskau. Er ist literarisch vielfach thätig gewesen. (Petersburger med. Wochenschr. S. 158. — Leop. S. 108.)
 12. Dublin. Dr. Rawdon Macnamara, geb. 1822 in Dublin, Prof. der Materia medica am College of Surgeons in Dublin (seit 1860) studirte daselbst im Meath Hosp., wurde 1852 Fellow, 1869 Präsident des R. C. S. und war viele Jahre lang Vertreter desselben im General Medical Council; 1861 wurde er Surgeon am Meath Hosp. und 1870 zum Ehren-Dr. der Med. von der Dubliner Universität ernannt. Er gehörte zu den angesehensten Vertretern der Med. in Dublin und hat sich auch als Schriftsteller auf dem Gebiete der Materia medica einen Namen gemacht. (ABL. — Lancet I. p. 959. — Brit. Med. Journ. I. p. 856. — Leop. S. 108.)
 14. Paris. J.-F.-M. Bigot, geb. 1818, ausgezeichneter Dipterolog. (Leop. S. 159.)
 14. St. Petersburg. Peter Petrowitsch Schalfejew, geb. 1861 da-

April.

- selbst, Conservator des Zoologischen Museums der Petersburger Akademie der Wissenschaften, bedeutender Zoolog. (Voss. Ztg., Berlin. No. 188. — Leipziger Illustr. Ztg. S. 510. — Leop. S. 109.)
14. Athen. Dr. Theodoros Aretaios, geb. 1829 in Nauplia, Prof. der Chirurgie an der Universität, studirte in Athen und Berlin, wo er Dr. med. wurde. 1864 erhielt er die Professur der chirurg. Pathologie und klinischen Chirurgie und zeichnete sich in derselben als Lehrer und Operateur aus. Er hinterliess den grössten Theil seines Vermögens, auf ungefähr 1 Million Drachmen geschätzt, zur Errichtung einer chirurg. Klinik von 40—50 Betten. (Brit. Med. Journ. I. p. 1088. — Münchener Wochenschr. S. 408. — Leop. S. 109.)
20. Potsdam. Dr. Karl Eduard Robert Hartmann, geb. 1831 zu Blankenburg am Harz, Geh. Med. Rath, a. o. Prof. der Anatomie und Prosector an der Berliner Universität, studirte von 1852 an in Berlin, war ein Schüler von Joh. Müller, wurde daselbst 1856 Dr., machte 1860/61 mit dem Freih. Adalbert von Barnim eine Reise nach Aegypten, Nubien und Ost-Sudan, war 1864/65 Privatdocent der Anat. und Physiol. in Berlin, 1865—67 Lehrer der landwirthschaftlichen Zoologie zu Proskau bei Oppeln, wurde 1867 Prof. e. o. in Berlin. Seine Schriften betrafen theils die Ergebnisse seiner afrikanischen Reise, theils die Nigritier, theils die menschenähnlichen Affen, ausserdem ein Handbuch der Anatomie. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 187. — Leipziger Illustr. Ztg. S. 517 mit Bildniss. — Leop. S. 62, 109. — Zeitschr. f. Ethn. Verh. S. 187.)
21. Abbazia. Dr. Ludwig Markusovszky, geb. 1815 zu Csorba in Ober-Ungarn, Honorar-Prof. der Universität, Ministerialrath a. D., Mitglied des Landes-Sanitäts-Senats in Budapest, studirte von 1834 an in Budapest, konnte wegen ungünstiger Vermögensverhältnisse erst 1844 promoviren, wurde Assistent von Balassa, war 1848/49 Arzt in der nationalen Armee und theilte deren Schicksal nach der Gefangennahme bei Villagos. 1857 hatte er die Zeitschrift „Orvosi Hetilap“ gegründet, war über 30 Jahre lang Redacteur derselben und gründete 1863 nach dem Muster der New Sydenham Soc. die ungarische Gesellschaft zur Herausgabe ärztlicher Werke, die es bis jetzt bereits auf 66 Bände gebracht hat. 25 Jahre lang war er Rath im Ministerium des öffentlichen Unterrichts. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Ehren-Dr. der Rechte der Universität Cambridge. Es ist ihm die Hebung der med. Facultäten von Budapest und Klausenburg wesentlich zu danken, ebenso wie die Einführung mancher hygienischer Verbesserungen. (ABL. — Lancet I. p. 1228. — Brit. Med. Journ. I. p. 1087. — Leop. S. 109.)
21. Halle a. S. Dr. Friedrich Heyer, geb. 1848 in Löbejün, Privatdocent der Gartenbaukunde, Leiter des Gartenbauvereins in Halle. Er hatte im Auftrage der Preuss. Regierung eine Studienreise nach

April.

- Nord-Amerika gemacht und schrieb über den dortigen Obstbau und Obstnutzung (1886) so wie über anderes in sein Fach Einschlagendes. (Leop. S. 109.)
25. Wien. Dr. Hans Kundrat, geb. daselbst 1845, Hofrath und ord. Prof. der pathol. Anatomie in Wien, studirte dort, wurde 1868 Dr. und Assistent Rokitsansky's, 1875 a. o. und 1877 ord. Prof. der pathol. Anatomie in Graz, 1882 in Wien. Er machte sich durch Bereicherungen der pathol.-anat. Sammlungen an beiden Orten, um den zweckmässigen Umbau der Wiener pathol.-anat. Anstalt und als Schriftsteller in seinem Fache verdient und war ein vortrefflicher Lehrer. (ABL. — E. Albert in Wiener klin. Wochenschr. S. 323. — Ebendasselbst S. 336. — Wiener med. Wochenschr. S. 810. — Leop. S. 109.)
26. Stockholm. Karl Fredrik Nyman, geb. daselbst 1820, studirte in Upsala Medicin, widmete sich dann der Botanik, machte von 1840 an grosse Reisen nach Süd-Europa u. s. w. Er war einer der produktivsten botan. Schriftsteller Schwedens. (Voss. Ztg., Berlin. No. 215. — Leop. S. 109.)
27. St. Petersburg. Julian Iwanowitsch Ssimaschko, geb. 1821, erzogen im Pauls-Cadetten-Corps, studirte von 1838 an Naturwissenschaften, wurde 1844 Lehrer derselben an jenem Institut, auch an anderen Militärschulen und im Forstcorps-Institut. Von 1856—63 und von 1869—74 war er Mitglied des gelehrten Comitès des Ministeriums der Volksaufklärung. Er gab u. A. 1852 eine russische Fauna heraus. (Voss. Ztg., Berlin. No. 202. — Leop. S. 110.)
30. Neapel. Dr. Arnaldo Cantani, geb. 1837 zu Hainsbach in Böhmen, (als Sohn des Arztes Vincenzo C.), Prof. der klin. Medicin an der Universität. Er studirte in Prag, wurde 1860 daselbst promovirt, war Secundärarzt am dortigen allgem. Krankenhause, wurde 1864 als Prof. e. o. der Pharmakologie, Toxikologie und allgem. Therapie nach Pavia, 1867 an das Ospedale Maggiore in Mailand und 1868 als Prof. ord. und Director der 2. med. Klinik nach Neapel berufen. Er war Mitglied des obersten Unterrichtsrathes in Rom und seit 1889 als Senator des Königsreiches. Er war einer der hervorragendsten Kliniker und ein thatkräftiger Vermittler zwischen deutscher und italienischer med. Wissenschaft und machte die erstere in Italien hauptsächlich durch die Uebersetzung und Erweiterung von Niemeyer's Hdb. der spec. Path. u. Ther. bekannt; seine Arbeiten sind sowohl in deutscher, als in italienischer Sprache publicirt. Sehr beklagenswerth ist sein frühzeitiger Tod. (ABL. — Villaret in Deutsch. med. Wochenschr. S. 487. — Drasche in Wien. klin. Wochenschr. S. 375. — Prager med. Wochenschr. S. 226. — Lancet I. S. 1171. — Brit. Med. Journ. I. p. 1088. — Gazz. med. Lombarda, p. 236. — Il Morgagni, p. 209. — Vossische Ztg., Berlin. No. 212. — Leop. S. 110.)

April.

30. Cambridge, U. S. Henry E. Seaton, Assistent Curator des Gray-Herbarium der Harvard-Universität. (Leop. S. 159.)

Ende April. Parma. Dr. Giovanni Giordani Passerini, geb. 1816 zu Pieve di Guastalla in Reggio-Emilia, Prof. der Botanik an der Universität und am Veterinär-Institut und Director des botanischen Gartens, genoss seine Erziehung in Parma und wurde 1844 Dr. med. Er wurde an der Universität Präsident der mathemat. und physikal. Facultät und war von 1870–85 Rector magnificus. Er war ein Botaniker von europäischem Rufe. (Lancet I. p. 1100. — Leop. S. 109.)

Mai.

2. Wien. Dr. Johann Schnitzler, geb. 1835 zu Gross-Kanisza in Ungarn, Reg.-Rath, a. o. Prof. der med. Facultät in Wien, Gründer und Director der Allgemeinen Poliklinik, Vorstand der Abtheilung für Hals- und Brustkrankheiten, Chefredacteur der „Internationalen klinischen Rundschau“, Herausgeber der „Klinischen Zeit- und Streitfragen“, studirte in Wien, wo er 1860 Dr. wurde, war Assistent von Oppolzer, wurde 1865 Privat-Docent, 1878 Prof. e. o. Sein Hauptverdienst ist um die Laryngologie und seine zahlreichen Arbeiten bewegen sich hauptsächlich auf dem Gebiete der Kehlkopfs-, Lungen- und Herzkrankheiten. (ABL. — Michael in Deutsch. med. Wochenschr. S. 464. — Wiener klin. Wochenschr. S. 357. — Brit. Med. Journ. I. p. 1089. — Voss. Ztg., Berlin. No. 207. — Leipziger Illustrirte Ztg. S. 510. — Leop. S. 110.)

2. St. Germain-en-Laye. Charles-N.-F. Brisout de Barneville, 71 J. alt, bekannt als Orthopterolog und Coleopterolog. (Leop. S. 159.)

3. Zürich. Dr. Matthias Hipp, geb. 1813 zu Blaubeuren, der erste Schweizerische Telegraphen-Director, Director der Telegraphenfabrik in Neuchâtel, hervorragender Erfinder auf dem Gebiete der Elektrotechnik und genauen Zeitmessung, einst Uhrmacher in Reutlingen. (Leipziger Illustr. Ztg. S. 510. — Leop. S. 110.)

4. Warschau. August Wrześniowski, geb. 1836 in Radom, Prof. der Zoologie, studirte in Warschau und St. Petersburg, wurde 1864 Prosector für Zoologie und vergleich. Anat., begann 1865 als Adjunct Vorlesungen zu halten, übernahm zugleich die Direction des zoolog. Museums, wurde 1867 a. o., 1880 ord. Prof. der Zoologie, legte 1888 aber sein Amt nieder. Er ist bekannt als Protistolog. (Leop. S. 204.)

6. Im Unter-Congo-Thal. Dr. Karl S. Walfridsson, Schwedischer Missionsarzt, in England erzogen, von beiden Royal Colleges approbirt, gelegentlicher Correspondent der Londoner Journale, denen er wiederholt über die im Unter-Congo herrschende „Schlafkrankheit“ berichtete. Er starb nach 2jähr. Aufenthalt in Afrika an Malaria. (New York Med. Journ. II. p. 101.)

6. Brescia. Dr. Luigi Fornasini, 80 J. alt, Arzt des Ospedale civile

Mai.

- daselbst seit mehr als 50 Jahren, Autorität und Schriftsteller auf dem Gebiete der gerichtl. Med., auch als Dichter bekannt. (Brit. Med. Journ. I. p. 1137. — Gazz. med. Lombarda, p. 236.)
6. Auf See, zwischen Calcutta und London. James Wood-Mason, geb. 1846 in Gloucestershire, Prof. der vergleich. Anatomie am Medical College von Bengalen, bekannt durch entomolog. Arbeiten und Tiefsee-Untersuchungen. (Leop. S. 159.)
 8. Paris. Paul de Gasparin, 82 J. alt, Mitglied der Acad. des sc. in der Section der Économie rurale, berühmt durch seine Bodenuntersuchungen. (Comptes rendus T. 116. p. 1267.)
 10. New York. Dr. Charles Carroll Lee, 54 J. alt, geb. zu Philadelphia, Prof. der Gynäkologie an der New York Post-graduate Med. School, Consult. Surg. und Physic. mehrerer Hospitäler, ein hervorragender und sehr beliebter Praktiker. (New York Med. Journ. LVII. p. 562.)
 14. Turin. Dr. Giacinto Pacchiotti, geb. 1820 zu San Cipriano bei Voghera, Prof. der klinischen Chirurgie an der Universität, studierte in Oneglia und Turin, wurde 1841 promovirt, war dann Chefchirurg des Ospedale San Giovanni, gründete 1850 die Associazione medica degli Stati Sardi, aus der sich 1860 die Associazione medica Italiana entwickelte. 1876 war er Präsident des italienischen med. Congresses. 1862 hatte er den vereinigten Lehrstuhl der patholog. und klin. Chirurgie erhalten, auch war er Senator des Königreiches. Seine literarischen Publicationen sind nicht sehr zahlreich, dagegen war er um so thätiger als Organisator von Congressen und Ausstellungen. (ABL. — Lancet I. p. 1292. — Gazz. med. Lombarda p. 256.)
 18. Brüssel. Dr. Georg Wimmer, geb. 1815 zu Mayres in Oesterreich, Leibarzt des Königs und der Königin der Belgier, studierte in Wien und wurde 1853 Leibarzt der genannten hohen Persönlichkeiten (damals noch Herzog und Herzogin von Brabant), die er auf Reisen im Orient begleitete. 1857 wurde er auch Leibarzt des Königs Leopold I., den er mit anderen Aerzten an seinem Steinleiden behandelte. (Lancet. I. p. 1414.)
 20. Rom. Dr. Jacob Moleschott, geb. 1822 zu Herzogenbusch in Holland, Prof. der Physiologie an der Universität Rom und Senator des Königreiches. Er studierte in Heidelberg und wurde daselbst 1845 Dr., prakticirte von 1845—47 als Arzt in Utrecht, war von 1847—54 Privatdocent in Heidelberg für physiol. Chemie, vergleich. Anatomie, Physiologie und Anthropologie, musste 1854 auf Befehl der Regierung wegen seiner materialistischen Richtung sein Lehramt niederlegen, war von 1856—61 Prof. der Physiologie in Zürich, von wo er für die gleichen Lehrfächer nach Turin und 1879 nach Rom berufen wurde. 1876 war er zum Senator ernannt worden. Seine sehr zahlreichen Arbeiten auf den von ihm vertretenen Gebieten, namentlich über die Physiologie der Nahrungsmittel und des Stoffwechsels haben

Mai.

- ihm einen Weltruf verschafft. Er war ausserdem ein hervorragender Kenner der italienischen schönwissenschaftlichen Literatur und ein von seinen Schülern abgöttisch verehrter Lehrer. (ABL. — *Pekelharing*, *Nederl. Weekbl.* I. 21. — *Münzer* in *Prager med. Wochenschr.* S. 264. — *Sigm. Fuchs* in *Wiener klin. Wochenschr.* S. 426. — *Lancet.* I. p. 1290. — *Brit. Med. Journ.* I. p. 1230. — *Gazz. med. Lombarda.* p. 580. — *Leop.* S. 110.)
20. Agram. Gjmo Pilar, Prof. der Mineralogie, Custos des naturwiss. Museums. (*Leop.* S. 159.)
21. Isleworth, Middlesex. Marcus Beck, geb. daselbst 1843, Prof. der Chirurgie am University College in London, studirte von 1860 an in Glasgow, von 1863 im University College, war Assistent in dessen Hospital, Prosector und Surgical Registrar, wurde 1873 Assistant Surgeon, 1875 Docent der operat. und 1885 Prof. der klin. Chirurgie. 1869 war er Fellow des Roy. Coll. of Surg. geworden, seit 1890 gehörte er dessen Council an und war Examiner bei demselben. Er hat sich besonders um das pathol.-anat. Museum des University College verdient gemacht und Manches auf dem Gebiete der Chirurgie und pathol. Anat. geschrieben. (*Lancet.* I. p. 1343. — *Brit. Med. Journ.* I. p. 1199.)
21. Charlottenburg bei Berlin. Dr. Franz Stenger, geb. 1859, Prof. und Director der technisch. Abtheilung der physikal.-technisch. Reichsanstalt, studirte unter Kundt in Strassburg, wurde dessen Assistent, ging mit demselben 1888 nach Berlin als Docent und Assistent, wurde als Prof. e. o. und Vorsteher des elektr. Laboratoriums an die technische Hochschule nach Dresden berufen und wurde dann der Nachfolger von Loewenherz, dessen Stelle er nur zwei Monate bis zu seinem Tode einnahm. Er hat eine Reihe von wissenschaftl. Forschungen hinterlassen. (*Voss. Ztg.*, Berlin. No. 238. — *Leop.* S. 111.)
24. Berlin. Dr. Paul Guttman, geb. 1834 zu Ratibor in Schlesien, Sanitätsrath und Director des Krankenhauses Moabit, studirte in Berlin, Würzburg und Wien, wurde 1858 Dr., war seit 1859 Arzt in Berlin, wurde 1867 Privatdocent, 1879 Director des genannten städt. Krankenhauses. Er hat eine sehr grosse Reihe physiolog., experimenteller, klinischer Arbeiten und mehrere geschätzte, vielfach auch in andere Sprachen übersetzte Schriften hinterlassen, redigirte auch das „Jahrbuch für prakt. Aerzte“. Er hat mehrfach zusammen mit A. Eulenburg gearbeitet. (ABL. — *Ewald* in *Berlin. klin. Wochenschr.* S. 535. — *Alb. Eulenburg*, *Paul Guttman*. Sein Leben und sein Wirken. Seine Schriften. Zur Erinnerung für seine Freunde. Berlin. 1893. 8. 38 S. mit Bildniss. — *Leop.* S. 111.)
26. London. Dr. Walter Baugh Hadden, geb. 1856 in Liverpool, Assistant-Physian am St. Thomas's Hosp. in London (seit 1885),

Mai.

- studirte in Liverpool und am genannten Hosp. in London, wurde hier 1879 Dr., ging nach Paris, übersetzte eines von Charcot's Werken für die New Sydenham Soc., war nach einander beim St. Thomas's Hosp. Medical Registrar, pathol. Prosector, Docent der pathol. Anat., Mat. med., Therapie u. s. w. und machte sich durch eine Reihe literar. Arbeiten bekannt. (Lancet. I. p. 1344. — Brit. Med. Journ. I. p. 1200.)
27. Prag. Dr. Ferdinand Weber Ritter von Ebenhof, geb. 1819 zu Cerhenic in Böhmen, Reg.-Rath, emerit. Prof. der Geburtshülfe für Hebammen seit 1870, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes seit 1872, Leiter der Landes-Gebär- und Findelanstalt für Böhmen seit 1874, studirte in Prag, wurde 1843 promovirt, war Secundärarzt im Allgem. Krankenhause, von 1849—54 Kreisarzt in Zolkiew, von 1854—70 Prof. der Geburtshülfe in Lemberg. Er veröffentlichte Lehrbücher in deutscher und poln. Sprache, durch die er für die Einbürgerung der Antisepsis in die Geburtshülfe viel gethan hat. (ABL. — Piering in Prager med. Wochenschr. S. 410. — Voss. Ztg., Berlin. No. 351. — Leop. S. 161.)
27. Neuhaus bei Cilli. Dr. Arnold Paltauf, geb. 1860 in der Steiermark, ord. Prof. der gerichtl. Medicin an der deutschen Universität in Prag, wurde 1883 in Graz Dr., war bis 1885 Assistent am pathol.-anat. Institut von Eppinger, wurde in diesem Jahre Assistent am gerichtsarztlichen Institut in Wien, 1891 als Nachfolger Maschka's a. o. Prof. der gerichtl. Medicin in Prag. Seine zahlreichen und trefflichen Publicationen auf dem Gebiete seines Faches sichern ihm in diesem ein dauerndes Andenken. (E. Hofmann in Wiener klin. Wochenschr. S. 425. — Richter in Prager med. Wochenschr. S. 273. — Münchener med. Wochenschr. S. 448. — Vierteljahrsschr. f. gerichtl. Med. 3. Folge. Bd. 6. S. 200. — Leop. S. 159.)
28. Lyon. Dr. Émile Blanc, geb. 1857 in Barcelonnette, Chef de clinique obstétricale, starb an acuter Phlegmone nach Infection durch faulige Placentarreste. Er hat sich als Schriftsteller seines Faches einen guten Namen gemacht. (Progrès méd. I. p. 463.)
29. Würzburg. Dr. Carl Semper, geb. 1832 zu Altona, Prof. der Zoologie und vergleich. Anat. und Director des zoolog. Cabinets an dortiger Universität, trat 1848 in die Seecadetten-Schule zu Kiel, ging nach Auflösung derselben zum Polytechnicum in Hannover über, studirte von 1854 an in Würzburg Zoologie, machte von 1858—65 eine grosse wissenschaftliche Reise nach Ostasien, habilitirte sich in Würzburg, wurde daselbst 1868 Prof. und leitete seit 1872 das neugegründete zoolog.-zootomische Institut. Die wissenschaftliche Ausbeute seiner Reisen findet sich in mehreren Werken. (Leop. S. 111.)
- Im Mai. Bergamo. Dr. Carlo Zucchi, 72 J. alt, ehemals med. Director

Mai.

des Ospedale Maggiore in Mailand, Vice-Präsident der Reale Società Italiana d'Igiene und Mitglied des R. Istituto Lombardo, um das genannte Hospital und um das Sanitätswesen überhaupt sehr verdient. (Gazz. med. Lombarda. p. 256.)

Im Mai. Arcachon. Dr. Henry Viallanes, 36 J. alt, Director der dortigen zoolog. Station, ein sehr tüchtiger Zoolog. (Leop. S. 159.)

Juni.

2. Bamberg. C. Freih. von Gumpenberg, Postmeister, lepidopterologischer Schriftsteller. (Leop. S. 159.)
3. Mailand. Dr. Giuseppe Sapolini, 81 J. alt, Ehren-Leibarzt des Königs und der königl. Familie. Seine Publicationen betrafen hauptsächlich die Ohrenheilkunde. Er hinterliess der R. Società Italiana d'Igiene ein in 14 Jahren errichtetes, „Museo Sapolini“ genanntes hygieinisches Museum. (Gazz. med. Lombarda. p. 294.)
5. Paris. Dr. Louis-Jean-François Delasiauve, geb. 1804 zu Garennes (Eure), wurde 1830 in Paris Dr., practicirte 8 Jahre in der Provinz, liess sich dann in Paris nieder, wurde 1843 Arzt am Bicêtre, ging 1864 an die Salpêtrière über und blieb bis 1878 in dieser Stellung. Er war der Gründer und Leiter des „Journ. de méd. mentale“ Gründer der „Soc. médico-psychol.“ und Verfasser verschiedener Schriften auf dem Gebiete der Psychiatrie, zu deren Hauptvertretern in Frankreich er gehörte. (ABL. II, VI. — Ant. Ritti in Annales méd.-psychol. 7. Série. T. 18. p. 156 und in Gaz. hebdomad. p. 276. — Bourneville im Progrès méd. I. p. 445, mit Bildniss.)
5. Neapel. Eugen von Petersen, 58 J. alt, Ingenieur der dortigen zoolog. Station, der er von 1876—88 angehörte. Von 1888—92 unternahm er eine grössere Reise nach Australien und Asien. (Leop. S. 159.)
7. London. W. Reid, 80 J. alt, Naturforscher, Autorität auf dem Gebiete der Vogel- und Fischkunde. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 678.)
7. Madrid. Juan Vilanova y Piera, geb. 1821 zu Valencia, studirte Med., wurde 1847 an das Museum der Naturwissensch. in Madrid und 1852 als Prof. der Paläontologie an die dortige Universität berufen. Er hat sich durch geolog. und paläontolog. Arbeiten einen Namen gemacht. (Leop. S. 159.)
9. Paris. Dr. Charles-Félix-Michel Peter, geb. daselbst 1824, Prof. der klin. Medicin an der Pariser Facultät, hatte sich vom Buchdrucker-Gehülfen emporgearbeitet, wurde erst mit 30 Jahren, 1854, Interne, 1859 Dr., 1863 Chef de clinique, 1866 Prof. agrégé und Hospitalarzt, 1877 Prof. der klin. Medicin, 1878 Mitglied der Acad. de méd., Arzt am Hôp. Necker und Pitié veröffentlichte er eine Reihe von klinischen Arbeiten, übersetzte einige englische Werke (Curling, Bennett) und gab Trousseau's Clin. médic. neu

Juni.

- heraus. Er war einer der eifrigsten Gegner der Bakterien-Aetiologie bei den Infectionskrankheiten und hatte eine lange dauernde Fehde mit Pasteur. (ABL. — L. Lereboullet in *Gaz. hebdomad.* p. 288. — J. Dauriac in *Progrès méd.* I. p. 462, mit Bildniss. — *Lancet* I. p. 1469. — *Leop.* S. 111.)
10. Klagenfurt. Dr. G. A. Zwanziger, 57 J. alt, Prof. der Botanik. (*Leop.* S. 159.)
12. Potsdam. Johann Bernhard Ferdinand Jühlke, geb. 1815 zu Barth in Pommern, Hof-Garten-Director a. D., früher in Erfurt und Eldena, einer der besten deutschen Kunstgärtner und Verfasser einer Reihe von trefflichen Fachschriften (Vater des 1886 von den Somal ermordeten Afrika-Reisenden Dr. Karl Jühlke). (*Leipz. Illustr. Ztg.* S. 678. — *Leop.* S. 112.)
13. Rom. Dr. Felice Baroffio, geb. 1825 zu Mailand, General-Major-Inspecteur und Chef des italienischen Sanitätscorps, focht bereits 1848, noch als Student, gegen Oesterreich, trat 1849 in den Sardinischen Sanitätsdienst, wurde 1859 Regimentsarzt, war 1864 und 1868 Vertreter der Italien. Regierung bei der Errichtung der Genfer Convention und ihrer Additional-Artikel und nahm von da an lebhaften Antheil an dem Italienischen Rothen Kreuze, wurde 1876 Sanitäts-Oberst, 1883 Chef des Comitato di sanità militare, 1887 General-Major, 1892 Ispettore capo della sanità militare. Ausser einer Anzahl von militärärztl. Monographien hat er sich um das italien. Heeres-Sanitätswesen wohl verdient gemacht. (Il Morgagni p. 320. — *Bulletin international des Sociétés de la Croix-Rouge* p. 182, mit Bildniss. — *Edholm* in *Tidskrift i Militär Helsovård* p. 219. — *Lancet* I. p. 1544.)
14. Berlin. Dr. Adolf Kalischer, 60 J. alt, Sanitätsrath und prakt. Arzt, verdient durch Arbeiten auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege und Medicinal-Statistik. (*Voss. Ztg.*, Berlin. No. 330. — *Leop.* S. 161.)
16. Paris. Dr. Emile Vidal, geb. daselbst 1825, Arzt des Hôp. Saint-Louis, wurde 1855 Dr., 1861 Arzt des Bureau central, 1883 Mitglied der Acad. de méd. Er war einer der hervorragendsten französ. Vertreter der Dermatologie, auf deren Gebiete er eine Reihe von Schriften hinterlassen hat. (L. Lereboullet in *Gaz. hebdomad.* p. 300. — *Progrès méd.* I. p. 502, mit Bildniss.)
19. In Södermanland auf seiner Besitzung. Dr. Anton Sjögren, geb. 1822, Bergmeister und Inspector der Bergschule in Falun, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, studirte von 1842 ab in Lund, war 1848—50 Docent der Mineralogie daselbst, wurde 1850 Auscultant im Bergcollegium, 1863 Bergmeister. Als Geolog und Mineralog genoss er grosses Ansehen, war auch als Schriftsteller mehrfach thätig. (*Voss. Ztg.*, Berlin. No. 288. — *Leop.* S. 112.)

Juni.

20. Brighton. Francis Polkinghorne Pascoe, 80 J. alt, Coleopterolog. (Leop. S. 159.)
22. Padua. Dr. Beniamino Luzzatto, geb. 1850 zu Padua, Prof. und Director der med. Klinik in Palermo, wurde. 1872 in Padua Dr., 1876 Privatdocent, 1882 Prof. e. o. der spec. Pathologie und Leiter der propädeut. Klinik. Er hat verschiedene klinische Untersuchungen veröffentlicht. (ABL. — Giov. Pugliesi in Il Morgagni p. 335.)
23. Berlin. Dr. Wilhelm Zülzer, geb. 1834 in Breslau, Prof., Privat-Docent der medicinischen Facultät, studirte in Breslau, wurde nach grösseren Reisen Assistenzarzt in den Hospitälern zu Breslau und Lübeck, siedelte 1864 nach Berlin über, wo er 1867 Docent der Hygiene wurde, war von 1871—77 dirig. Arzt einer Abtheilung im Charité-Krankenhaus. 1890 begründete er das „Johanneum“, ein poliklin. Institut u. s. w. Er hat auf den verschiedensten Gebieten eine beträchtliche Zahl von wissenschaftlichen Arbeiten geliefert. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 291. — Leop. S. 112.)
25. Upsala. Dr. Nils Gustaf Kjellberg, geb. 1827 im Wermland, Prof. der Psychiatrie an dortiger Universität, studirte von 1846 ab in Upsala, wurde 1853 Lic. med., 1856 Mag. chir., 1856 Dr. med., Oberarzt des Central-Hospitals zu Upsala und Präfect der psychiatr. Klinik. Er war der hervorragendste Psychiater Schwedens und um die Irrenpflege daselbst sehr verdient; nebenbei war er der grösste Tabaksfeind. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 298. — Münchner med. Wochenschr. S. 527. — Leop. S. 159.)
26. Clermont-Ferrand. Dr. Ledru, Director der dortigen École de méd. et de pharmac. (Leop. S. 160.)
27. Newport Pagnel. Dr. Alexander Henry, geb. 1822 zu Winsor House bei Kingsbridge, Devon., 34 Jahre lang Sub-Editor des British Med. Journal, studirte im University Coll., London, war wenig praktisch, aber desto mehr literarisch thätig; u. A. schrieb er eine Geschichte der Brit. Med. Association von ihrer Gründung, 1832 bis 1882. Er war ein Sprachtalent 1. Ranges, ein „Schweiger in 15 Sprachen“. (Brit. Med. Journ. II. p. 47. — Lancet. II. p. 63.)
27. Budapest. Max Hantken von Prudnik, geb. 1821 in Jablunka (Oesterr. Schlesien), Sectionsrath, Prof. und Director des Instituts für Paläontologie, hatte in Chemnitz studirt und 10 Jahre lang als Bergwerks-Director in Serbien gewirkt. Als Autorität auf montanist. Gebiet gründete er die geolog. Gesellschaft, war Mitglied der ungar. Akademie und wurde Universitäts-Prof. der Paläontologie. (Leop. S. 160.)
27. Christiania. Dr. Franz Caspar Kiaer, geb. 1835 in Drammen, Arzt und Naturforscher, Bio- und Bibliograph, Kryptogamen- besonders Moos-Forscher, Stifter und langjähriger Vorsitzender des naturhistor. Vereins in Christiania, studirte von 1853 an in Christiania, wurde

Juni.

- 1868 Arzt des neu errichteten Diakonissenhauses, 1876 Beamter im Reichsgesundheitsamte. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 304. — Leop. S. 160.)
30. Genf. Daniel Colladon, geb. 1802, vormalig Prof. an der École centrale zu Paris, später an der Akademie zu Genf, berühmter Physiker. (Comptes rendus. T. 117. p. 263. — Leop. S. 160.)
30. Zürich. Fritz Rühl, Herausgeber der Zeitschrift „Societas entomologica“ und eines Schmetterlings-Werkes. (Leop. S. 160.)

Juli.

1. München. Dr. Hugo (von) Schröder, 74 J. alt, Kgl. Bayrischer General-Arzt 1. Kl. a. D. (Münchener med. Wochenschr. S. 528. — Ueber Land und Meer S. 906.)
2. Liverpool. Reverend Henry Hugh Higgins, Gründer und Präsident des dortigen naturhistor. Museums. (Leop. S. 160.)
13. (14.?) Strassburg. Dr. Justus Carrière, 39 J. alt, geb. zu München, a. o. Prof. der Zoologie, ein Enkel von Justus von Liebig, habilitirte sich 1881 in Strassburg als Privatdocent, wurde 1885 Prof. e. o. Seine zahlreichen Arbeiten betrafen hauptsächlich die vergleich. Gewebelehre; auch hat er sich durch Herausgabe des Briefwechsels zwischen Berzelius und Liebig verdient gemacht. Er starb an Diphtherie. (Münchener med. Wochenschr. S. 560. — Voss. Ztg., Berlin. No. 328. — Leop. S. 160.)
17. Auf seinem Landgute bei Chamecy. Marié-Davy, 72 J. alt, ehemals Prof. der Physik in Montpellier, später Leiter der Wetterbeobachtungen auf der Pariser Sternwarte, bekannt als Erfinder einer elektr. Säule. (Leop. S. 160.)
18. Prag. Dr. Friedrich Fischel, geb. daselbst 1845, wurde mit 23 Jahren Dr., war Secundärarzt im Allgem. Krankenhause und Assistent an der Lehrkanzel der Staatsarzneikunde, widmete sich dann der Bakteriologie, in der er, wie in der internen Medicin, werthvolle Arbeiten geliefert hat. (F. Bunzl-Federn in Prager med. Wochenschrift. S. 371.)
24. London. Dr. John Rae, geb. 1813 auf den Orkney-Inseln, berühmter arktischer Forscher, studirte von 1829 an in Edinburg, wurde nach 1833 Chirurg der Hudson's Bay Company, machte von 1846 an verschiedene Expeditionen an der Küste des arktischen Nord-Amerika und von 1848 mehrere ebensolche zur Aufsuchung von Sir John Franklin, war 1853 in der glücklichen Lage, nachzuweisen, wo dessen Schiffe Erebus und Terror untergegangen und Reliquien von denselben zurückzubringen waren, wofür er eine Staatsbelohnung von 10 000 Lstr. und die goldene Medaille der geograph. Gesellschaft erhielt. 1860 nahm er Theil an der Cabellegung von den Faröer-Inseln nach Island, Grönland und Amerika, 1864 leitete er eine schwierige Cabellegung von Winnipeg über die Rocky Mountains.

Juli.

- Er hat Einiges über seine arktischen Expeditionen publicirt. (Brit. Med. Journ. II. p. 285. — Leop. S. 161.)
25. Rolandseck. Dr. Karl Stammer, geb. 1828 zu Luxemburg, um die Entwicklung der Zuckerindustrie in Deutschland verdient, studirte Chemie in Bonn, Giessen, Berlin, wo er 1850 Dr. phil. wurde, war längere Zeit Lehrer an der Provinzial-Gewerbeschule zu Münster, leitete eine Zuckerfabrik, übernahm die Herausgabe von Zeitschriften für diesen Industriezweig und verfasste mehrere Lehrbücher und Monographien. (Voss. Ztg., Berlin. No. 346. — Leop. S. 160.)
28. Baden-Baden. Dr. Eduard Bary, geb. 1826, Director des Asyls der Fürstin Belosselki-Beloserski, auch als med. Schriftsteller bekannt. (Leop. S. 160.)

August.

1. Gent. Dr. Libbrecht, 61 J. alt, Begründer und Leiter der Genter Augenklinik, einer der gefeiertsten Augenärzte Belgiens. (Münchener med. Wochenschr. S. 615.)
2. Im Gouvernement Kostroma (Russland). Dr. Julius Knoch, geb. 1828 in Livland, Embryolog und Naturforscher, studirte in Dorpat 1848—52, war später als Arzt in St. Petersburg, Poltawa, Astrachan und Riga thätig, machte sich 1874 einen Namen als Trichinenforscher in Russland, beschäftigte sich mit der künstlichen Zucht von Sterletts und Stören, auch mit Seidenraupen- und Bienenzucht. (Petersb. med. Wochenschr. S. 335. — Leop. S. 162.)
4. Dresden. Johann Friedrich Jencke, 81 J. alt, Begründer und Leiter der Dresdener Taubstummen-Anstalt.
5. Bad Kösen. Dr. Otto Rosenberger, geb. 1806 in Kurland, studirte in Königsberg und von 1828—30 in Dorpat, gründete 1833 das Soolbad Kösen in Thüringen, das er zu grosser Blüthe brachte und legte erst 1886 die ärztliche Praxis daselbst nieder. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 342.)
5. Karlsruhe. Dr. Max Scholtz, geb. 1864 in Breslau, Docent der Botanik an der dortigen technischen Hochschule, promovirte 1857 in Breslau, hat sich durch botanische Arbeiten bekannt gemacht. (Leop. S. 161.)
11. Paris. Dr. Charles Lailler, geb. daselbst 1822, früher Arzt am Hôp. Saint-Louis, in welcher Stellung er von 1863 bis zu der erreichten Altersgrenze im J. 1887 verblieben war. Er war nach Hardy's Tode der Senior der Dermatologen. Ihm ist das Museum für Hautkrankheiten in dem gedachten Hosp. zu danken, ebenso wie die daselbst durch ihn bewirkte Gründung einer Schule für die grindkranken Kinder. (Georges Thibierge in Gaz. hebdomad. p. 396. — Progrès méd. II. p. 134. — Leop. S. 204.)
11. Paris. Dr. Michel Moreau-Wolf, 55 J. alt, Mitglied der Acad. de méd. Seine Untersuchungen betrafen vorwiegend die Krankheiten der Harnorgane. (Leop. S. 204.)

August.

12. Bei Newcastle-on-Tyne. George Brook, geb. 1857, bis 1887 wissenschaftlicher Assistent des Scottish Fishery Board, zuletzt Docent der vergleich. Embryologie an der Universität Edinburg. Er hat sich, ausser durch embryolog. Arbeiten, durch solche auf den Gebieten niederer Thiere bekannt gemacht. (Leop. S. 204.)
14. Breslau. Dr. Julius Heinrich Sommerbrodt, geb. 1839 zu Schweidnitz, Prof. e. o. der Medicin, studirte in Breslau und Würzburg, wurde 1861 Dr., war Assistent von Lebert und Middeldorpf, wurde 1870 Privatdocent, 1878 Prof. e. o. Er hat sich durch Arbeiten über Sphygmographie, die Construction eines neuen Sphygmographen und Arbeiten über die Kreosot-Therapie bei Lungen-Tuberculose bekannt gemacht. (ABL. — Münchener med. Wochenschr. S. 652. — Leipz. Illustrierte Ztg. S. 323, 328, mit Bildniss. — Leop. S. 161.)
15. Passy bei Paris. Dr. Antoine-Émile Blanche, geb. daselbst 1820, wurde 1848 Dr., übernahm nach dem Tode (1852) seines Vaters, des berühmten Irrenarztes Esprit B. die von diesem in Passy gegründete Irrenanstalt. Er war Mitglied der Acad. de méd. und eine grosse Autorität in seinem Fache. Bekannt von ihm ist die Erfindung eines articulirten Mandrin für die Schlundsonde bei zwangsweiser Ernährung der Geisteskranken. (ABL. VI. — Ant. Ritti in Gaz. hebdomad. p. 408. — Progrès méd. II. p. 134, mit Bildniss. — Voss. Ztg., Berlin. No. 387. — Leop. S. 161.)
16. Marburg. Dr. Heinrich Cramer, geb. 1831 zu Montabaur, Geh. Med.-Rath, ord. Prof. der Psychiatrie, Director der dortigen Irrenanstalt, hatte in München, Würzburg, Prag, Wien und Zürich studirt, war dann Hülfssarzt an der Irrenanstalt zu Pirminsberg, promovirte nachträglich 1860 in Giessen, war Leiter der Irrenanstalten Rosegg bei Solothurn, Cöln und Marburg, wo er 1877 die neubegründete Professur der Irrenheilkunde erhielt. Seine Facharbeiten erschienen meistens in der Allgem. Ztschr. f. Psychiatrie. (ABL. — Berlin. klin. Wochenschr. S. 907. — L. Wille in Schweiz. Corr.-Bl. S. 674. — Leop. S. 161.)
17. Morvan, auf der Reise. Dr. Jean-Martin Charcot, geb. 1825 zu Paris, Prof. der für ihn 1882 gegründeten Klinik für Nervenkrankheiten in der Salpêtrière zu Paris, wurde 1848 Interne, 1852 Chef de clinique, 1853 Dr., 1860 Agrégé, 1862 Arzt an der Salpêtrière, erhielt 1872 den Lehrstuhl der pathol. Anatomie bei der Pariser Facultät, wurde in demselben Jahre Mitglied der Acad. de méd. und 1883 der Acad. des sciences, nachdem die Universität Würzburg ihn 1882 zum Ehren-Dr. ernannt hatte. Seine sehr zahlreichen literar. Arbeiten betreffen verschiedene Gebiete, vor Allem aber die Pathologie des Nervensystems; auch hat er eine Reihe von Publicationen seiner Schüler veranlasst, hat sich einen Weltruf in der Entwicklung der modernen Nervenpathologie erworben, und nicht nur diese, sondern

August.

- auch die interne Med. überhaupt und die pathol. Anatomie erheblich gefördert. Dabei war er ein geradezu mustergültiger Lehrer, zu dem dankbare Schüler aus allen Ländern strömten, wie Dies die zahlreichen ihm gewidmeten Nachrufe ergeben. (ABL. — Archives de neurol. XXVI. p. 177. — Joffroy in Arch. de méd. expér. V. 5. S. 577. — Progrès méd. II. p. 137, mit Bildniss. — Lereboullet in Gaz. hebdomadaire p. 397. — Revue médicale No. 9, p. 73. — E. Leyden in Deutsche med. Wochenschr. S. 1105. — Mendel in Berlin. klin. Wochenschr. S. 859. — Sigm. Freud in Wiener med. Wochenschr. S. 1513—20. — Wiener klin. Wochenschr. S. 694. — Pick in Prager med. Wochenschrift S. 415. — Moebius in Münchener med. Wochenschr. No. 38. — J. B. Henderson in Glasgow Med. Journ. XL. 4. p. 292. Oct. — Lancet. II. p. 523, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 495. — Leop. S. 161.)
18. Bordeaux. Dr. J. Perrens, Prof. der Mat. medica an der dortigen med. Facultät, Verf. mehrerer Werke über den pharmazeut. Unterricht. (Leop. S. 205.)
 21. Rottenburg a. N. in Württemberg. Dr. Bernhard Ritter, geboren daselbst 1804, Hofrath und Arzt, studirte in Freiburg und Tübingen, war seit 1831 in Rottenburg Arzt und vielfach schriftstellerisch thätig. 1852 und 1854 für Lösung von Preisaufgaben vom Verein badischer Aerzte für Staatsarzneik. ausgezeichnet, feierte er 1891 sein 60jähr. Dr.-Jubil. und war der älteste Arzt Württemberg's. (Call. — Württemb. Corr.-Bl. S. 199. — Leop. S. 162.)
 26. Wiesbaden. Dr. med. Alexander Strauch, geb. 1832, Director des zoolog. Museums zu St. Petersburg und Akademiker, berühmter Zoolog, von Weltruf als Systematiker der Reptilien, Verf. zahlreicher Schriften. (Leop. S. 162.)
 27. London. Dr. William Morse Gaily Hewitt, geb. 1828 zu Badbury, Wilts., ehemals Prof. der Geburtshülfe und Physician-Accoucheur am University College in London, studirte bei demselben, wurde 1855 Dr., 1856 Surgical Registrar beim St. Mary's Hosp., 1860 Assistant Lecturer der Geburtshülfe bei demselben, 1859 Physician am British Lying-in Hosp., Physician am Samaritan Hosp., war Honorary Secretary der Obstetrical Soc. von 1858—64 und gelangte 1866 zu der Stellung im University College, die er bis 1886 innehatte. In demselben Jahre war er auch Fellow des Roy. Coll. of Physic. geworden. Als Geburtshelfer, Frauenarzt und Verf. zahlreicher in sein Fach einschlagender Publicationen erfreute er sich hohen Ansehens. (ABL. — Lancet II. p. 665. — Brit. Med. Journ. II. p. 585.)
 28. Cronberg am Taunus. Dr. Philipp Gustav Passavant, geb. 1815 zu Frankfurt a. M., Geh. Sanitätsrath, studirte in Berlin und Wien, wurde 1840 Dr., war seit 1843 Arzt und von 1850—85 Chirurg. am

August.

Senckenbergischen Bürgerhospital in Frankfurt. Seine ziemlich zahlreichen Publicationen betrafen mancherlei Verbesserungen in der Chirurgie, bezogen sich ausserdem auf die Hygieine u. s. w. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 423.)

30. Ilmenau. Dr. Emil Preller, Sanitätsrath, Director der dortigen Kaltwasser-Heilanstalt, Arzt seit 1859.

September.

1. Brüssel. Dr. Sébastien Tirifahy, geb. 1830 zu Ligny, Professor, Mitglied der belg. Akad. der Med., studirte in Brüssel, wurde 1860 Dr., 1871 Prof. a. o., später ord. Seine Publicationen sind von keinem grossen Belang. (Bulletin de l'Acad. roy. de méd. de Belg. p. 653, 656.)
2. Reval. Dr. Woldemar von Samson-Himmelstjerna, 82 J. alt, geb. in Livland, studirte in Dorpat von 1829—32, wurde 1838 Dr. daselbst, war Arzt in Moskau am Stadthospital, von 1843 Prof.-Adjunct an der dortigen med.-chir. Akademie und nach Aufhebung derselben Accoucheur am Findelhause. 1856 siedelte er nach Reval über, zog sich aber 1881 aus seiner sehr ausgebreiteten Praxis zurück. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 342.)
2. Berlin. Dr. med. Yoshito Inoko, a. o. Prof. an der Universität zu Tokio, der sich bereits durch mehrere in Deutschland angefertigte pharmakol. und physiol. Arbeiten bekannt gemacht hatte. (Leop. S. 163.)
2. Providence, R. I. Dr. Charles W. Parsons, 70 J. alt, Prof. der Physiol. an der Brown University. Er hatte 1848 und 1854 die Fisk Fund Preise erhalten. (Boston Journ. Vol. 129. p. 284.)
4. Weiherbad bei Niederdorf (Tirol). Dr. Emil Perels, geb. 1837 in Berlin, Prof. an der Hochschule für Bodencultur in Wien, bis 1873 Lehrer an der Berliner Gewerbe-Akademie. (Leop. S. 163.)
5. St. Petersburg. Dr. Robert Wreden, Wirkl. Staatsrath, ständiges Mitglied des gelehrten militär-med. Comités, berühmter Ohrenarzt, bekannt durch eine Reihe von fachwissenschaftlichen Arbeiten. (Petersburg. med. Wochenschr. S. 335. — Voss. Ztg., Berlin. No. 427. — Leop. S. 163.)
9. Nordhausen. Dr. Friedrich Kützing, geb. 1807 zu Ritteburg bei Artern, Prof. am Königl. Real-Gymnasium, war ursprünglich Apotheker, machte als berühmter Algenforscher auf Kosten der Berliner Akademie der Wissenschaften weite Reisen an den Küsten des Mittelmeeres und war von 1835—83 Lehrer der Naturwissenschaften an gedachter Anstalt, seit 1843 mit dem Prof.-Titel. Er hat sowohl in seinem Specialfache berühmte Schriften, als auch naturwissenschaftl. Lehr- und populäre Bücher verfasst. (Leop. S. 163.)
10. Altna Craig, Argyleshire. Dr. Thomas Heazle Parke, geb. 1857 zu Cloger House, Kilmore, Co. Roscommon, Surgeon-Major, der

September.

- ärztliche Begleiter von Stanley's Expedition zur Aufsuchung von Emin-Pascha, erhielt seine med. Erziehung in Dublin, trat 1880 in das Army Med. Department, war 1882 Militärarzt in Aegypten, begleitete 1884—85 die Expedition zur Aufsuchung von Gordon, begleitete dann Stanley, wie angegeben, kehrte darauf nach Aegypten und 1890 nach England zurück, von allen Seiten sehr gefeiert. Er hat Verschiedenes über seine in Afrika gemachten Erfahrungen geschrieben. Sein Tod erfolgte ganz plötzlich, bei Gelegenheit eines Besuches beim Herzog von St. Albans. (Lancet. II. p. 779, mit Bildniss und besonderem Nachruf von Stanley. — Brit. Med. Journ. II. p. 659. — Leop. S. 163.)
10. Beauvais. Charles Gossin, Director der Gazette agricole und Prof. am landwirthschaftl. Institut daselbst. (Leop. S. 205.)
 13. Berlin. Dr. Leopold Müller, Oberstabsarzt I. Kl. und Chefarzt des Garnison-Lazarets No. 1, war ein Zögling der militärärztl. Bildungsanstalten, wurde 1849 als Arzt approbirt, lebte eine Reihe von Jahren als Arzt auf Haiti, ging, nach Berlin zurückgekehrt, auf den Ruf der Regierung von Japan dorthin, um, in Gemeinschaft mit mehreren Collegen eine medicinische Schule in Tokio einzurichten, was, bei Unterstützung durch verbesserte Schuleinrichtungen, auch sehr gut gelang. Später kehrte er nach Berlin zurück. (Leop. S. 163.)
 14. Stockholm. Dr. Hjalmar August Abelin, geb. 1817 in Linköping, studirte von 1835 ab in Lund, wurde 1849 an die Spitze der Klinik des allgemeinen Krankenhauses in Stockholm gestellt, 1853 Prof. der Kinderheilkunde am Carolinischen Institut und 1882 in den Ruhestand versetzt. Seit 1866 war er Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Er hat sich als Schriftsteller über Kinderkrankheiten einen Namen gemacht. (ABL. — Vossische Ztg., Berlin. No. 437. — Brit. Med. Journ. II. p. 817. — Leop. S. 163.)
 15. Hanover, N. H. Dr. Lyman B. How, 55 J. alt, wurde 1860 in Dartmouth promovirt und war 25 Jahre lang Prof. der Anatomie in Dartmouth; er war auch Mitglied der Amerikan. Akad. der Med., einmal Präsident der New Hampshire Med. Soc. (Boston Journ. Vol. 129, p. 312.)
 16. Paris. Dr. E. Warren-Bey, practicirte vor dem Rebellionskriege in Baltimore, war während desselben Chirurg in der Conföderirten-Armee, später Prof. am Baltimore Med. College, trat in den Dienst der Aegyptischen Armee, in welcher er den Rang als General-Chirurg erlangte und practicirte später in Paris. (Boston Journ. Vol. 129. p. 312.)
 17. Neapel. Dr. Cesare Olivieri, 71 J. alt, Professor und Director im Hosp. der „Pellegrini“ und Kliniker in dem der Incurabili, ein berühmter Operateur, gab sich wegen unheilbarer Krankheit selbst den Tod. (Lancet II. p. 846.)

September.

18. Charlotte, Va. Dr. William B. Towles, 53 J. alt, Prof. der Anatomie an der Universität von Virginia und der Universität von Vermont, einer der populärsten und tüchtigsten Lehrer seines Faches. (New York Med. Journ. II. p. 352. — Boston Journ. Vol. 129. p. 336.)
 19. Poulton-le-Fylde bei Blackpool. Charles Clay, geb. 1801 zu Bradburg bei Stockport, der „Vater der Ovariectomie“, studirte in Manchester und Edinburg, practicirte in Ashton-under-Lyne 15 Jahre lang, kam 1839 nach Manchester und führte 1842 seine erste Ovariectomie aus (der Tumor war 36 Pfd. schwer, die ohne Anästhesie ausgeführte Operation dauerte 10 Minuten, Pat. genes); 15 Jahre lang war er der einzige Operateur, der diese Operation, deren er im Ganzen 395 gemacht hat, ausführte. 1845 exstirpirte er auch ein Uterus-Fibroid, 18 Jahre vor Koeberlé. Er war nicht nur Schriftsteller in seinem Fache, sondern auch über Geologie, interessirte sich für Numismatik und alte Drucke und lebte die letzten Jahre in stiller Zurückgezogenheit. (ABL. — Lancet II. p. 845, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 712.)
 23. München. Dr. Carl Lang, geb. 1849 in Regensburg, Director der bayrisch. meteorolog. Centralstation seit 1887, Docent der Meteorologie an der Universität und an der technischen Hochschule, ursprünglich Physiker. Er hinterlässt zahlreiche Untersuchungen in seinem Fache, so wie über Heizung und Ventilation (z. B. über Eisenbahnwagen, zusammen mit Wolffhügel). (Leop. S. 163.)
 26. Neapel. Dr. Epaminonda Abate, einige 70 J. alt, gründete 1846 zusammen mit mehreren Naturforschern das Journal „Il Propagatore delle Scienze Naturali“, das indessen nur bis 1848 Bestand hatte. Er beschäftigte sich viel mit Fleisch-Conservirung und hat darüber Verschiedenes geschrieben. (Lancet II. p. 902.)
 26. Loewen. Etienne-Michel Van Kempen, geb. 1814 zu Diest, studirte in Loewen unter Schwann, war Prof. der Anatomie (seit 1844) an der dortigen kathol. Universität, hat vorzugsweise auf dem Felde der experiment. Physiologie seit 1842 gearbeitet. In den letzten Jahren hatte er seine Lehrthätigkeit einstellen müssen. (Bullet. de l'Acad. roy. de méd. de Belg. p. 654, 658. — Voss. Ztg., Berlin. No. 478, 482. — Leop. S. 205.)
 29. Sidney. George Bennett, 89 J. alt, australischer Naturforscher, bester Kenner der dortigen Pflanzen- und Thierwelt.
- Im Sept. London. Charles William Heaton, 58 J. alt, Docent der Chemie an der med. Schule des Charing-Cross Hosp. und der Londoner med. Schule für Frauen u. s. w., hat sich u. A. namentlich um die Untersuchung des Themse-Wassers 1882 verdient gemacht. (Lancet II. p. 724.)
- Im Sept. Paris. Dr. Gustave-Antoine Richelot, geb. in Nantes, 87 J. alt, seit 1831 Dr., war er der letzte überlebende Gründer der

September.

„Union médicale“, deren Haupt-Redacteur zusammen mit A. Latour er war. Er arbeitete auch an mehreren Wörterbüchern mit und war Medecin-inspecteur der Quellen von Mont-Dore. (Gaz. hebdomad. p. 468.)

Im Sept. Philadelphia. Maisch, 62 J. alt, gebürtig aus Hanau, nach dem badischen Aufstand ausgewandert, Prof. der Pharmacie, 1863 bis zum Schlusse des Krieges Leiter des Armee-Laboratoriums in Philadelphia, Verf. eines Lehrbuches der Pharmakognosie, durch maassgebende Vorschläge für die gesetzliche Regelung des Apothekerwesens in den Vereinigten Staaten verdient. (Leop. S. 164.)

October.

7. München. Dr. Friedrich Gustav Narr, geb. 1844 zu Würzburg, a. o. Prof. der Physik an der Universität, studirte in Würzburg, Göttingen, München, promovirte 1869, habilitirte sich 1870 in München und wurde 1886 Prof. e. o. Es liegt von ihm eine Anzahl von Arbeiten in seinem Fache vor. (Leop. S. 205.)
9. Wien. Dionys Stur, 66 J. alt, geb. zu Modern in Ungarn, Hofrath und pens. Director der geolog. Reichsanstalt, war einer der ersten Zöglinge dieser Anstalt, wurde später mit dem Titel Bergrath Chef-Geolog bei derselben, zuletzt Director. Ausser in der Geologie war er auch auf dem Gebiet der Botanik und Erdkunde thätig und hat sich auf allen Verdienste erworben. (Voss. Zig., Berlin. No. 477, 478. — Leop. S. 205.)
10. Coningsby, Lincolnshire. Dr. Herbert Harding Ashdown, geb. 1859 in Northampton, studirte von 1877 an in Edinburg, wurde 1882 Dr., 1884 Assistent bei dem Lehrstuhl der Physiologie, ging später an das University College in London über, verfasste eine Anzahl chemisch-physiolog. Arbeiten und liess sich 1889 als Arzt in Coningsby nieder. (Lancet II. p. 1094. — Brit. Med. Journ. II. p. 975.)
11. Neapel. Arcangelo Scacchi, Mineralog, bearbeitete die Mineralogie und Geologie des Monte Somma und des Vesuvs. (Leop. S. 206.)
16. Wien. Dr. Anton von Fillenbaum, geb. 1842 zu Hermannstadt in Siebenbürgen, österreichischer Oberstabsarzt, Chefarzt der chirurg. Abtheilung des Wiener Garnisonspitals No. 1, Mitglied des Militärsanitätscomités, ein Schüler Pitha's, hat sich als vorzüglicher Arzt und gewandter Operateur, sowie als Schriftsteller, hauptsächlich auf dem Gebiete des Militärsanitätswesens, einen auch über seine nächste Umgebung weit bekannten Namen erworben und gehört zu den vorzüglichsten, während des Krieges von 1870/71 auch ausserhalb seines Vaterlandes mit Aufopferung thätigen österreichischen Militärärzten. (Wiener klin. Wochenschr. S. 786. — Tschudi in Militärarzt S. 166.)
17. Berlin. Dr. Friedrich Falk, geb. 1840 zu Berlin, a. o. Prof., Kreis-Physikus des Kreises Teltow, studirte in Berlin, Leipzig, Würzburg, wurde 1862 promovirt, 1876 Docent und Kreis-Phys., 1886 Prof. e. o.

October.

- Er hat sich auf den Gebieten der gerichtl. Med., öffentl. Gesundheitspflege und Geschichte der Med. durch zahlreiche Publicationen bekannt gemacht. (ABL. — Vierteljahrschr. für gerichtl. Medicin. Jahrg. 1894. S. 194. — Vossische Ztg., Berlin. No. 490. — Leop. S. 206.)
19. Ménestreau-la-Villette (Loiret). Dr. Léon-Clément Le Fort, geb. 1829 zu Lille, Prof. der Pariser med. Facultät für das Fach der Médecine opératoire, war 1848 Zögling der École de santé militaire in Lille, studirte von 1850 an in Paris, war Interne, Aide d'anatomie, wurde 1858 Dr., machte freiwillig den italien. Krieg von 1859 mit, wurde 1861 Prosector der Facultät, machte grosse Studienreisen im Auslande, war von 1865—72 Chirurg in den Hospitälern Enfants-Assistés, Midi, Cochin, Lariboisière, Beaujon, war 1870 Chef eines freiwilligen Feldlazareths in und bei Metz, wurde 1873 zu seiner Professur in der Facultät und 1883 zum Mitgliede der Acad. de méd. ernannt, deren Präsident er 1893 war, und war als Chirurg, nach dem Hôp. Beaujon, noch in Necker, Pitié, Hôtel-Dieu thätig. Er hat nicht nur für die französ. Chirurgie durch seine Kenntniss des im Auslande Geübten fördernd gewirkt, sondern auch durch Wort und Schrift eine Verbesserung des Hospital- und Militär-Sanitätswesens herbeigeführt, mehrere neue Ausgaben von seines Schwiegervaters Malgaigne Médecine opératoire veranstaltet und zahlreiche sonstige Arbeiten verfasst. Seine Liebenswürdigkeit war unter den Collegen allbekannt. (ABL. — Marcel Baudouin in Progrès méd. II. p. 293, mit Bildniss. — Gaz. hebdomad. p. 505. — Leop. S. 207.)
25. Sebastopol. Michail Nicolajewitsch Rajewski, 52 J. alt, Gen.-Major, Präsident der kaiserl. russ. Gartenbaugesellschaft und Specialist auf den Gebieten des Gartenbaues und der Bienenzucht. Er war lange Zeit hindurch Director des Gartenbau-Depart. und von 1884 an Mitglied des Conseils des Domänen-Ministeriums. Seine militär. Laufbahn begann er 1863 und machte den Krieg 1877/78 als Flügeladjutant des Kaisers mit. Er gab ein umfassendes, bereits in 4. Aufl. erschienenes Werk über Obstbau 1884 heraus. (Leop. S. 206.)
27. Wiesbaden. Dr. Ernst Friedrich Theodor Frerichs, geb. 1853, Neffe des Berliner Klinikers Theodor von Frerichs, wurde 1876 in Würzburg promovirt, war Assistent zuerst bei seinem Oheim, dann in der med. Klinik und Poliklinik zu Marburg, habilitirte sich daselbst 1882, erhielt 1888 den Prof.-Titel, worauf er die Lehrthätigkeit aufgab und nach Wiesbaden übersiedelte. Er hat eine Anzahl von Arbeiten veröffentlicht. (Voss. Ztg., Berlin. No. 511. — Leop. S. 206.)
29. Clermont (Oise). Dr. Gustave Labitte, 72 J. alt, Director einer

October.

- Privat-Irrenanstalt, verdient um Irren-Colonisation. (*Annales méd.-psychol.* 7. Série. T. 18. p. 508.)
30. Berlin. Dr. Moritz Meyer, geb. daselbst 1821, Geh. Sanitätsrath, studirte in Heidelberg, Halle, Berlin, wurde 1844 Dr., 1845 Arzt in Berlin und wirkte seit 1854 daselbst als angesehener Specialarzt für Elektrotherapie und Nervenkrankheiten. Er verfasste über erstere u. A. eine 1852 preisgekrönte Arbeit, die den Grund zu einem in mehreren Auflagen erschienenen Lehrbuche abgab. (*ABL.* — Berlin. klin. Wochenschr. S. 1111. — *Voss. Ztg.*, Berlin. No. 512. — *Leop.* S. 207.)
30. New York. Dr. Alfred Ludlow Carroll, 65 J. alt, wurde 1855 bei der Universität der City von New York promovirt, war viele Jahre hindurch in Staten Island, dann in New York und redigirte eine Reihe von Jahren, bis zu ihrem Eingehen, die „*Medical Gazette*“, gab auch einige Jahre die „*Transactions of the New York State Medical Association*“ heraus. (*New York. Med. Journ.* II. p. 542.)
31. Wolfenbüttel. Eduard Baldamus, geb. 1812 zu Giersleben bei Aschersleben, Ornitholog; von Hause aus Theolog und im Kirchen- und Schuldienst in Anhalt beschäftigt, wurde er der Mitbegründer des deutschen Ornithologenvereins, aus dem die deutsche ornitholog. Gesellschaft und 1875 die allgem. ornith. Gesellsch. hervorgingen. Von 1849—66 leitete er die Herausgabe der Vereinszeitschrift „*Naumannia*“, die 1860 mit dem „*Journal für Ornithologie*“ vereinigt wurde. Es rührt von ihm eine Anzahl in sein Fach einschlagender Schriften her. (*Leop.* S. 207.)
- Im Oct. Genua. Dr. Evaristo Chiossone, studirte auf der Ligurischen Universität, widmete sich im Ospedale di Pammatone, dessen Primarchirurg er später wurde, der orthopädischen Chirurgie, war auch General-Inspecteur des „*Servizio Celtico*“ (Hospitäl für Syphilis) in Ligurien und machte sich in den Cholera-Epidemien von 1835 und 1884 besonders verdient. (*Lancet.* II. p. 1037.)
- Ende Oct. Indianapolis. Karl Reitz, 54 J. alt, aus Melsungen in Hessen, Elektriker, Erfinder und Hersteller von ärztlichen elektr. Instrumenten, war einer der ersten, der einen durch Elektrizität fortbewegten Wagen construirte. (*Leop.* S. 207.)
- Ende Oct. Fiume. Dr. Karl Akin (ursprünglich Kohn), 63 J. alt, starb durch Selbstmord, hervorragender ungarischer Naturforscher, hatte unter Bunsen und Kirchhof experimentell-physikal. Studien gemacht, über die er in deutschen und englischen Zeitschriften berichtete, wurde corresp. Mitglied der ungar. Akademie und war ihm mit Unterstützung der Regierung ein eigenes Laboratorium für chem. Studien eingerichtet worden. (*Voss. Ztg.*, Berlin. No. 515. — *Leop.* S. 207.)

November.

1. London. Arthur Hensman, geb. 1842 zu Northampton, Docent der Anatomie der med. Schule des Middlesex Hosp., studierte im University College in London, wurde 1879 Fellow des Roy. Coll. of Surg., nachdem er 1870 an dem genannten Hosp. in die Stellung als anat. Prosector gekommen war. 1882 wurde er daselbst Docent der Anatomie und Arzt für Rachen- und Ohrenkrankheiten. Seine Schriften gehören vorzugsweise der Anatomie an. (Lancet II. p. 1227. — Brit. Med. Journ. II. p. 1130.)
4. München. Dr. Adolf Steinheil, geb. 1832 zu Perlachseck, Inhaber der von seinem Vater 1854 gegründeten optisch-astronomischen Werkstätte C. A. Steinheil Söhne. In München ausgebildet, folgte er 1851 seinem Vater in die Schweiz, um bei der Einrichtung der Staatstelegraphie mitzuwirken, und übernahm 1862 selbst die Leitung der Werkstätte; 1888 wurde er Mitglied der Münchener Akademie der Wissenschaften. Seine literar. Arbeiten betrafen vorzugsweise die Optik. (Leop. S. 208.)
6. London. Dr. (Sir) Andrew Clark, (Bart.), geb. 1826 zu Aberdeen, studierte daselbst und in Edinburg, war 2 Jahre lang pathol.-anat. Assistent von Hughes Bennett in der Royal Infirmary und anat. Prosector bei Rob. Knox in dessen Vorlesungen. Vier Jahre lang leitete er das anat.-pathol. Departement des Royal Naval Hosp. zu Haslar, wurde 1854 in Aberdeen Dr., liess sich dann in London nieder, wurde 1858 Fellow des Roy. Coll. of Physic., später bei demselben Croonian, Lumleian und Lettsomian Lecturer, Councillor, Examiner, Präsident, auch bei der Roy. Med. Chir. Society Präsident. Gleichzeitig war er Physician, später Consult. Physic. am London Hosp. und Docent der klinischen Med., auch Consult. Physician am East London Kinder-Hosp. Ebenso ausgezeichnet als pathol. Anatom wie als Kliniker, begabt mit einer immensen Arbeitskraft, war er zur Zeit der angesehenste und beliebteste consultirende Arzt in London, dessen Tod als ein allgemeines Unglück empfunden wurde. Seine hinterlassenen Schriften sind seiner würdig. (ABL. VI. — Lancet II, p. 1222, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. II. p. 1055—1062, mit Bildniss. — Julius Althaus in Deutsche med. Wochenschr. S. 1247. — Berl. klin. Wochenschr. S. 1159. — Illustrat. London News. No. 2847 p. 595, mit Bildniss. — Militärarzt S. 137.)
6. Zürich. Julius Froebel, geb. 1805 zu Griesheim bei Stadt-Ilm, hatte in München, Jena, Berlin Mineralogie, Erdkunde und Geschichte studirt, wurde 1833 Docent der Mineralogie in Zürich, gab 1844 sein Lehramt auf, um sich ganz der literar. und polit. Thätigkeit zu widmen, erhielt nach einem sehr bewegten Leben die Stelle des deutschen General-Consuls in Smyrna, die er 1876 mit der in Algier vertauschte. Er hat Verschiedenes über Erdkunde und Mineralogie geschrieben. (Leop. S. 208.)

November.

6. Montpellier. Dr. Benoît, geb. 1813 zu Milhau (Aveyron), ehemals Prof. der Anatomie an der Universität, machte seine Studien allein in Montpellier, wurde daselbst 1844 Agrégé der Chirurgie, 1850 Conservator der Sammlungen, 1853 Prof. der Anatomie, von welchem Lehrstuhl er 1885 wegen Alters sich zurückzog. 1879 war er zum Decan ernannt worden. Er erfreute sich eines grossen Ansehens in Montpellier. (*Progrès méd.* II. p. 393.)
9. Cambridge, Massachusetts. Dr. Hermann August Hagen, geb. 1817 zu Königsberg i. Pr., Prof. der Zoologie am Harvard College zu Cambridge, studirte in Königsberg Med. und wurde 1840 promovirt, beschäftigte sich schon als Student mit Entomologie, wanderte gegen Ende der 60er Jahre nach den Vereinigten Staaten aus und trat in die Dienste des Museums für vergleich. Zoologie bei gedachtem College. Von 1840—62 hat er mehr als 100 entomologe Arbeiten und eine „*Bibliotheca entomologica*“ herausgegeben. (*Boston Journ.* Vol. 129 p. 504. — *Leop.* S. 208.)
13. Paris. Chambrelent, 81 J. alt, Ingenieur, Mitglied der Akademie, der u. A. seit 1850 500 Hektare Dünen in den Departements Gironde und Landes und später die 10 Flachmeilen grosse Camargue (Rhonemündung) entwässert und urbar gemacht hat. (*Leop.* S. 208.)
13. Le Mans. Dr. Gustave-François Etoc-Demazy, 1806 daselbst geb., der Senior der französ. Irrenärzte, Schüler von Esquirol, war von 1834—1873, 40 Jahr lang Chefarzt des Asyls des Sarthe-Départ., wurde 1837 Mitglied der Acad. de méd. (*Annales méd.-psychol.* 9. Série. T. 19 p. 169.)
17. Colorado Springs. Dr. John M. Keating, früher in Philadelphia, bekannt als Herausgeber der „*Cyclopaedia of the Diseases of Children*“, der Begründer der „*International Clinics*“ und einer der Redacteurs des „*Climatologist*“. (*Boston Journ.* Vol. 129 p. 552.)
- 19./20. Althaus am Vierwaldstädter See. Dr. Franz Joseph Kaufmann, geb. in Winikon 1825, Arzt und Prof. der Naturwissenschaften an der höheren Lehranstalt in Luzern, studirte 1848—51 in Zürich Naturwissenschaften, in Berlin, Würzburg, Prag, Wien von 1851—54 jene und Med.; 1854 wurde er zum Lehrer der ersten an der Cantonschule in Luzern ernannt. Er machte sich einen Namen als Geolog; sein Hauptwerk war dem Pilatus gewidmet (1867). (*Schweiz. Corr.-Bl.* S. 92.)
- 20./21. Halle a. S. Dr. Rudolf Kaltenbach, geb. 1842 zu Freiburg i. Br., Geh. Med.-Rath, ord. Prof. der Geburtsh. und Gynäkologie, studirte in Freiburg, Berlin, Wien, wurde 1865 Dr., war 1865—67 Operationszögling auf der chir. Klinik von von Dumreicher in Wien, 1867—73 Assistent von Hegar in Freiburg, habilitirte sich daselbst 1868 als Privatdocent, wurde 1873 Prof. e. o., 1883 nach Giessen und 1887 nach Halle als Prof. ord. berufen. Seine sehr geschätzten

November.

- Schriften sind zum Theil in Gemeinschaft mit Hegar verfasst. (ABL. — A. Martin in Deutsche med. Wochenschr. S. 1319. — Alfred Hegar, ebenda 1894 S. 17. — Leop. S. 209.)
25. Paris. Dr. L. Chabry, Physiolog, der sich trotz seiner Jugend durch eine Reihe von Arbeiten bereits einen grossen Ruf erworben hatte. (Leop. S. 209.)
25. München. Johann Bauschinger, 60 J. alt, Prof. an der techn. Hochschule, Conservator des mechan.-techn. Laboratoriums, Mitglied der Akad. der Wissenschaften. Sein Lehrfach war die techn. und elementare Mechanik und die graphische Statik. (Leop. S. 209.)
29. Berlin. Adolf Winkler, geb. 1810 in Breslau, Geh. Kriegsrath, Botaniker, wurde 1840 Assessor, 1848 Intendanturrath, lebte als solcher von 1857—60 in Breslau, dann in Berlin, widmete fast sein ganzes Leben hindurch seine Müssesstunden der Botanik und hat sich namentlich um die schlesische Flora verdient gemacht. 1870 gab er unter dem Pseudonym „A. Carex“ drollige Federzeichnungen heraus. (Voss. Ztg., Berlin. No. 592.)
- Im Nov. In Tibet. Alexandra Victorowna Potanina, seit 1874 Gattin des berühmten russ. Mongolei- und China-Reisenden Grigorij Nicolajewitsch Potanin. Sie hat selbst eine Reihe von ethnograph. Werken über China, Mongolei, Ost-Sibirien verfasst. (Leop. S. 209.)
- im Nov., Dec. Venedig. Dr. Angelo Minich, geb. 1811 zu Venedig, studierte in Padua, Pavia und Wien, wurde 1845 supplir. Prof. der chirurg. Klinik, war 1848 Chefarzt der revolutionären Truppen Venedigs und wurde 1850 chirurg. Primararzt des dortigen Krankenhauses. 1868 wurde er Mitglied, später Vice-Präsident des Istituto veneto di scienze, lettere ed arti. Er war Redacteur der „Rivista di scienze mediche“, hat auch eine Reihe von chirurg. Mittheilungen gemacht und hinterliess einer ganzen Reihe von gemeinnützigen und wohlthätigen Instituten Legate, die zusammen weit über 300,000 Lire betragen. (ABL. — Petersburg. med. Wochenschr. S. 443. — Gazz. med. Lombarda. p. 522.)

December.

- Anfang. London. Dr. Arthur W. Edis, früher Arzt am Chelsea Hosp. for Women, Physician am British Lying-in Hosp., war früher Secretär der Obstetrical Soc. in London und Präsident der British Gynaecolog. Soc. 1868 wurde er Dr. bei der Londoner Universität und 1879 Fellow des Roy. Coll. of Physic. Er hat ein Handbuch der Frauenkrankheiten verfasst. (Lancet. II. p. 1545.)
- Anfang. New-York. Henry Goebel, geb. 1818 in Springe, hatte das Polytechnicum in Hannover besucht, liess sich später in New York nieder, wo sein Vater seit 1820 Consul war. Er ist der eigentliche Erfinder der elektr. Glüh- und Bogenlampen, mit denen er schon 1854 experimentirt hatte. (Leop. S. 210.)

December.

1. Gandersheim. Dr. med. et phil. David Brauns, geb. 1827 in Braunschweig; ursprünglich Mediciner, machte den Krim-Feldzug bei der engl. Fremdenlegion mit, ging später zum Ingenieurfach über, war beim Eisenbahnbau in Braunschweig beschäftigt und auf dem Felde der Geologie thätig, wurde Docent der letzteren an der techn. Hochschule in Braunschweig und bald darauf an der Universität Halle, wo er später Prof. e. o. in der philos. Facultät wurde. Eine Zeit lang war er auch an der Univers. zu Tokio thätig und hat sowohl über japanische Zustände als über geolog. Verhältnisse Verschiedenes geschrieben. (Leop. S. 210.)
2. Wien. Dr. Joseph Boehm, 61 J. alt, Prof. der Botanik an der Universität und an der Hochschule für Bodencultur, war seit 1857 Universitätslehrer, seit 1874 ord. Prof. und Leiter des pflanzenphysiolog. Instituts. Seine bezüglichen Arbeiten finden sich meistens in den Schriften der Wiener Akademie. (Leop. S. 210.)
3. Christiania. Ingvald Undset, geb. 1853, Archäolog, beschäftigte sich mit Studien über die vorhistorischen Perioden der Länder Europas, zu welchem Zwecke er mit Staatsunterstützung eine 3jähr. Reise (bis 1884) nach den Alpenländern, Italien und Griechenland gemacht hatte. Er erhielt vom Storting ein Jahrgehalt zur Ausarbeitung des gesammelten Materials. (Leop. S. 210. — Zeitschr. f. Ethnol. Verh. S. 539.)
4. Auf seinem Landsitze Hind Head bei Hazlemere. Dr. John Tyndall, geb. 1820 zu Leighlin Bridge in Irland, einer der hervorragendsten Physiker der Gegenwart. In ärmlichen Verhältnissen geboren, war er vom 19. Jahre an 5 Jahre lang Gehülfe bei der trigonometr. Vermessung Englands, war dann noch 4 weitere Jahre in untergeordneten Stellungen bei Eisenbahnbauten, ging 1848 nach Marburg, wo er unter Bunsen und Knoblauch studirte, und darauf nach Berlin. Nach England zurückgekehrt, wurde er Lehrer der Physik am Queenwood College und bereits 1853 Prof. an der Royal Institution, nachdem er 1850 in Marburg zum Dr. phil. promovirt worden. Aus eigenem Willen übernahm er in Grossbritannien und den Vereinigten Staaten die Thätigkeit eines physikal. Wanderlehrers, aus welchen Vorträgen treffliche gemeinverständliche Bücher (deutsch von Helmholtz und Wiedemann) über Wärme, Licht, Wasser, Eis und Gletscher hervorgegangen sind. Ausser der eigentlichen Physik befaßten seine Studien und Forschungen auch die Bakteriologie und damit die Fäulniss, Gährung, Infection, Sterilisation, aber neben den kleinsten Lebewesen auch die Meteorologie und die Gletscher der Alpenwelt. Sein Leben wurde durch eine ihm aus Versehen gereichte zu starke Dosis Chloral verkürzt. (P. — Voss. Ztg., Berlin. No. 569, 571. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 731, mit Bildniss. — Leop. S. 210.)
11. Giessen. Dr. Eugen Lellmann, Prof. der Chemie, Schüler von

December.

- Lothar Meyer, promovirte 1879, wurde 1884 in Tübingen Privatdocent, 1890 a. o. Prof., seit 1892 in Giessen. Sein Arbeitsfeld war die organische Chemie, zu der er eine beträchtl. Zahl von Arbeiten geliefert hat. (Leop. S. 211.)
15. Christiania. Heinrich Johannes Rink, geb. 1819 zu Kopenhagen, auf der polytechn. Schule gebildet, untersuchte als Naturforscher bei der 1845 stattgehabten Weltumsegelung durch die dänische Corvette „Galathea“ die Nikobarischen Inseln in geolog. Beziehung, später widmete er sich der Erforschung von Grönland, wohin er seit 1848 38 Reisen gemacht hat. In den sechziger Jahren war er dänischer Inspector in Süd-Grönland, 1871 wurde er Director für den grönländ. Handel in Kopenhagen. Er hat Mancherlei über Grönland geschrieben. (Leop. S. 211.)
 17. Hastings. Dr. Edward John Tilt, 78 J. alt, war früher Consult. Physician-Accoucheur des Farringdon General-Dispensary, 1873—74 Präsident der Obstetrical Society. Er hat den Dr.-Grad 1839 in Paris erworben und verschiedene Schriften über Frauenkrankheiten verfasst. (ABL. — Lancet. II. p. 1603. — Brit. Med. Journ. II. p. 1411.)
 17. Cheltenham. Dr. Arthur Graham Gamgee, emer. Prof. der Physiologie in Manchester, hat in einem Anfall von Wahnsinn Hand an sich selbst gelegt. (Brit. Med. Journ. 1894. I. p. 47.)
 18. Wiesbaden. Dr. Friedrich Karl Medicus, geb. 1813 in Landshut, früher Director des landwirtschaftl. Instituts Hof Geisberg, hatte in München Naturwiss. studirt, wurde 1843 Lehrer, 1871 Director jenes Instituts, und trat 1876 in den Ruhestand. Er schrieb vorzugsweise über Obstbau. (Leop. S. 211.)
 20. Halle a. S. Dr. Friedrich Ludwig Krahmer, geb. 1810 zu Hunnesrück, Landdrostei Hildesheim, Geh. Med.-Rath, Kreis-Physikus, ord. Prof. der Staatsarzneikunde und Arzneimittellehre, wurde 1833 Dr., liess sich in Halle nieder, habilitirte sich 1838 als Privatdocent, wurde 1848 a. o. und 1852 ord. Prof. und hat auf den beiden von ihm vertretenen Gebieten, so wie denen der Medicinal-Statistik und Geschichte der Med. eine Reihe von Publicationen erscheinen lassen. (ABL. — Voss. Ztg., Berlin. No. 599. — Leop. S. 211.)
 21. Berlin. Dr. Samuel Guttman, geb. 1839 zu Ostrowo, Geh. Sanitätsrath (seit 1891), Herausgeber der „Deutschen med. Wochenschrift“ und des „Reichs-Medicinal-Kalenders“, studirte in Berlin, wurde 1864 Dr. und war seit 1866 Arzt in Berlin. Nach dem Tode von Paul Boerner, 1885, übernahm er die Leitung der genannten beiden, von diesem begründeten Unternehmungen, war auch anderweitig mehrfach literarisch thätig, z. B. bei Sammelforschungen über Influenza und Tuberculin. (Voss. Ztg., Berlin. No. 600.)
 24. London. Robert Bentley, geb. 1825 zu Hitchin, Hertfordshire,

December.

- studirte von 1843 an im King's College Med., widmete sich später aber ganz der Botanik, war Prof. derselben am King's College, früher in gleicher Stellung am Middlesex, St. Mary's Hosp., London Institution, Pharmaceutical Soc., Royal Veterinary College, Herausgeber des „Pharmaceutical Journal“ und mit Redwood und Attfield der British Pharmacopoeia von 1885. Sehr bekannt ist sein kleines „Manual of botany“. (Lancet 1894, I. p. 67. — Brit. Med. Journ., 1894, I, p. 47. — Illustrat. London News. 1894, p. 7, mit Bildniss.)
26. Wien. Dr. Adolf Heider, geb. daselbst 1858, Privatdocent für Hygiene und Assistent am hygien. Institut der Universität, seit 1889, studirte in Wien und Strassburg, wurde 1883 Dr., 1893 zum Lehrer der Schulhygiene an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt des k. k. Civil-Mädchenpensionats ernannt und habilitirte sich als Privatdocent, nachdem er sich durch mehrere Arbeiten; namentlich über Wasserverunreinigung, bekannt gemacht hatte. (Max Gruber in Wiener klin. Wochenschr. 1894, S. 17.)
27. Karlsruhe. Dr. Adolf Knop, geb. 1828, Geh. Hofrath, Prof. der Mineralogie und Geologie an der dortigen technischen Hochschule. Er hat zahlreiche in sein Fach schlagende Arbeiten und Schriften hinterlassen. (Leop. S. 211.)
30. Castle Howard, Malton. Richard Spruce, 66 J. alt, bekannter englischer Botaniker und Reisender am Amazonenstrom. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 85.)
30. Sandford Orleigh, Newton Abbot. (Sir) Samuel White Baker, geb. 1821 zu Lypiatt, Gloucestershire, berühmter Afrika-Reisender (von 1861 an), entdeckte 1864 bei Aufsuchung der Nilquellen den Victoria Nyanza-See, erhielt 1869 vom Khedive den Auftrag, den Sklavenhandel im Sudan zu unterdrücken, und wurde zum Pascha ernannt. (Illustrated London News. 1894, p. 5, mit Bildniss.)
31. Manchester. Dr. Arthur Milnes Marshall, geb. 1852, Prof. der Zoologie und vergleich. Anat. am Owen's College daselbst, studirte von 1871 an in Cambridge, wo er zum D. Sc. 1874 promovirt wurde, wurde Assistent des Professors der vergleich. Morphologie in Cambridge, 1879 Prof. der Zoologie am Owen's College, 1885 Fellow der Royal Soc. Es liegt von ihm eine Reihe von Publicationen vor. Er starb durch Sturz in einen Abgrund bei einem Ausfluge. (Brit. Med. Journ. 1894, I. p. 47. — Illustrat. Lond. News 1894, p. 38, mit Bildniss. — Hochschul-Nachrichten, S. 29.)

Nachträge zu 1892.

26. März. Cambridge, Mass. John Amory Jeffries, geb. 1859 zu Milton, Mass., bekannt durch vergleich. anat. Arbeiten. (Leop. S. 50.)
27. April. St. Petersburg. Eduard August (von) Regel (s. Nekrolog für 1892. Bd. 132. S. 187). (E. Roth in Leop. S. 146.)

2. Mai. Buenos Ayres. Dr. Karl Hermann Konrad Burmeister (s. Nekrolog für 1892. Bd. 132. S. 188). (Biographie von Otto Taschenberg in Leop. S. 43, 62, 78, 94.)
15. Aug. Mülheim am Rhein. Dr. Ludwig Winckel (s. Nekrolog für 1892. Bd. 132. S. 200). (F. v. Winckel in Münchner med. Wochenschr. S. 625, mit Bildniss.)
17. Oct. La Métairie bei Nyon. Dr. Rud. Friedr. Fetscherin (s. Nekrolog für 1892. Bd. 132. S. 206). (F. Hoegler in Schweiz. Corr.-Bl. S. 120.)
20. Oct. Mlimani, eine Tagereise von den Flüssen Ituri und Nyoro. Emin-Pascha (Dr. med. Eduard Schnitzer), geb. 1840 zu Oppeln, weltbekannt als Natur- und Afrika-Forscher. (Leop. S. 204.)
27. Oct. Aarau. Henry Feer, Botaniker. (Leop. S. 50.)
29. Oct. Brüssel. Charles de Cuyper, geb. zu Brüssel 1811, Mitglied des Geniestabes, Prof. an der Central-Handelsschule zu Brüssel, an der Universität Gent, später Lüttich und trat 1881 in den Ruhestand. Er begründete 1857 die „Revue universelle des mines, de la métallurgie, des travaux publics etc.“ und redigirte dieselbe bis zu seinem Tode, verfasste ausserdem eine Reihe von Fachschriften. (Leop. S. 50.)
14. Nov. Rhoden bei Arolsen. Dr. Adolf Speyer, 80 J. alt, tüchtiger Lepidopterolog. (Leop. S. 50.)
15. Nov. Eugène Schaedlin, 90 J. alt, der älteste der französischen Pharmazeuten, dessen Erfindungen für die Fabrication verschiedener Extracte von dem Codex angenommen wurden. (Leop. S. 50.)
16. Nov. Antwerpen. Dr. Albert Alexander Beyer, 56 J. alt, Chemiker der anglo-continentalen Guanowerke, früher Chemiker der Versuchstationen zu Tharandt und Regenwalde. (Leop. S. 51.)
16. Nov. Adelaide. Alfred Thomas Woods, 51 J. alt, Regierungs-Oberfeldmesser der Colonie Süd-Australien, liess u. A. unter seiner Oberleitung den Ueberland-Telegraph 1870—72 durch das damals noch ganz unbekannte Central-Australien von Port Augusta bis Port Darwin, in einer Länge von 2347 km einrichten. (Leop. S. 51.)
25. Nov. Karlstadt in Unterfranken. Bernhard Müllerklein, Oeconomierath, als Obstbaumzüchter in weiten Kreisen bekannt. (Leop. S. 51.)
- Ende Nov. Schloss Mahlsberg in Baden. Hans Freih. von Türkheim, 78 J. alt, Lepidopterolog, mehrere Jahre lang Vorsitzender des Berliner entomolog. Vereins. (Leop. S. 51.)
2. Dec. London. Henry Tibbald Stainton, ausgezeichnete Lepidopterolog, einer der Gründer und langjähr. Herausgeber des Entomological Magazine. (Leop. S. 51.)
8. Dec. New Haven. Dr. John Strong Newberry, Prof. der Geologie und Paläontologie am Columbia College, langjähriger Präsident des Torrey Botanical Club in New York, hat als Geolog, Mineralog und Paläontolog Vorzügliches geleistet. (Leop. S. 51.)
9. Dec. Racine, Wisconsin. Dr. Philo R. Hoy, geb. 1816 in Richland County, Ohio, eine Zeit lang Naturalist des Geological Survey und

- Commissioner of Fisheries, bekannt durch Arbeiten über die Fauna der betreff. Länder. (Leop. S. 159.)
12. Dec. Moskau. Dr. Adolf Caspari, 57 J. alt, Wirkl. Staatsrath, Consultant der Anstalten der Kaiserin Maria, studirte in Moskau, wurde 1862 Arzt, war seit Beginn der 80er Jahre Prosector am Golyzin-Hosp. und Docent der Anatomie bei der Feldschererschule desselben. (Leop. S. 51.)
17. Dec. Riga. Dr. Carl Lange, 55 J. alt, geb. in Arensburg (Insel Oesel), Staatsrath, Medicinal-Inspector des Livländischen Gouvernements, studirte bis 1863 in Dorpat, war dann Stadtarzt in Onega, seit 1866 in Sluzk (Gouv. Minsk) seit 1873 in Riga, wo er seit 1879 auch Director des livländ. Gefängniß-Comités war. (Leop. S. 51.)
18. Dec. Montpellier. Dr. Léon Soubeiran, 65 J. alt, Prof. an der École supérieure de pharmacie. (Leop. S. 51.)
18. Dec. Sheen Lodge, Richmond. (Sir) Richard Owen (s. Nekrolog f. 1892. Bd. 132. S. 212). (C. Haeblerlin in Leop. S. 114.)
21. Dec. London. Thomas Davies, Custos am British Museum, Specialist für mikroskop. Gesteinsforschungen. (Leop. S. 107.)
24. Dec. Moskau. Dr. Bernhard Rosenberg, 57 J. alt, Staatsrath, Prosector des Findelhauses und des städtischen Jansa-Hospitals, Secretär der Gesellschaft russischer Aerzte, studirte in Kiew, promovirte 1872 in Moskau, war seit 1873 thätiger Mitarbeiter an der Moskauer med. Zeitung und an auswärtigen Journalen; 1871 war er bei Bekämpfung der Cholera im Gouvern. Woronesch thätig, 1876 gehörte er dem von der Moskauer Gesellsch. russ. Aerzte nach Serbien gesandten Sanitäts-Detachement an. (Petersburg. med. Wochenschr. 1894. S. 8. — Leop. S. 51.)
- Ende Dec. St. Petersburg. A. W. Gadolin, 65 J. alt, General, Mineralog, Mitglied der Petersburger Akad. der Wissenschaften. (Leop. S. 51.)
- Ende 1892. Santiago (Chile). Dr. Hans Oscar Schulze, Prof. der Chemie und Mineralogie an der dortigen Universität, studirte in Freiberg und Leipzig, verfasste zahlreiche Arbeiten in den wissenschaftl. Zeitschriften Deutschlands. Er starb in Folge eines Unglücksfalles beim Experimentiren. (Leop. S. 52.)

Erklärung der abgekürzten Büchertitel.

- ABL. = Biographisches Lexikon der Aerzte.
 C. = Callisen, Medicinisches Schriftsteller-Lexikon.
 Hellm. = Hellmann, Repertorium der deutschen Meteorologie.
 P. = Poggendorf, Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exacten Wissenschaften.
 Pr. = Pritzel, Thesaurus litteraturae botanicae.
 Leop. = Leopoldina, amtliches Organ der K. Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher.

Berichtigungen.

Seite 309 Zeile 11 v. u. lies: sei statt set

- 311 - 8 v. u. - $\frac{1}{30} - \frac{1}{40}$ mm statt $\frac{1}{3} - \frac{1}{2}$ mm